

KIRCHE *heute*

Tiefe Kluft zwischen Lehre und Realität

Schweizer Bischofskonferenz legt erste Ergebnisse der Umfrage zur Familienpastoral vor

Vor allem kirchennahe Menschen haben sich an der Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral der katholischen Kirche beteiligt. Eine erste Auswertung zeigt: Die grundsätzliche Offenheit für Religion und Glaube geht nicht mit kritikloser Zustimmung zur kirchlichen Lehre über Familie, Ehe und Sexualität einher.

Rund 25 000 Personen haben sich an der Umfrage zur Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral beteiligt, weit mehr als erwartet. Das grosse Echo deutet darauf hin, dass das Thema die Menschen bewegt und zugleich Bedarf besteht, Probleme zu benennen, Kritik auszusprechen. Die ersten Resultate, welche die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) an einer Medienkonferenz letzte Woche präsentiert hat, bestätigen dies klar. Der Wunsch, die Paarbeziehung auch religiös zu gestalten und die Dimension des Religiösen bei wesentlichen Lebensentscheidungen einzubeziehen, sei deutlich, heisst es in der Medienmitteilung der SBK. Und der Wunsch nach einer christlichen Erziehung der Kinder erreichte gar den höchsten Zustimmungswert bei der Umfrage.

Dieser grundsätzlichen Offenheit für Religion und Glaube stehen Unverständnis und Ablehnung gegenüber den Lehren der Kirche gegenüber. So sprechen sich 90 Prozent für eine kirchliche Anerkennung und Segnung der Partnerschaften geschiedener Wiederverheirateter aus. Prioritäres Anliegen an die Bischöfe und die Kirche in der Schweiz sei der Wunsch nach Überwindung der als unbarmherzig und unchristlich verstandenen Praxis im Umgang mit geschiedenen Wiederverheirateten. Diese werde von den Befragten aus religiösen Gründen und mit ausdrücklichem



Liebesschlösser und Nuggi: Das Thema Ehe und Familie war Gegenstand einer Umfrage bei den Schweizer Katholiken.

Bezug auf christliche Kernaussagen zurückgewiesen.

Anders als bei den geschiedenen Wiederverheirateten gibt es in der Frage der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft eher eine Polarisierung. Zwar unterstütze eine Mehrheit von 60 Prozent den Wunsch nach einer kirchlichen Anerkennung und Segnung, doch stehe der klaren Zustimmung eine ebenso entschiedene, wenn auch zahlenmässig geringere Ablehnung gegenüber.

Nichts Neues gibt es bei einem alten Thema: der Frage der Empfängnisverhütung. «Die Antworten auf die Frage nach künstlichen oder natürlichen Verhütungsmethoden zeigen die lange bekannte dramatische Differenz zwischen Lehramt und den Umfrageteilnehmenden. Das lehramtliche Verbot der

künstlichen Methoden der Schwangerschaftsverhütung steht fernab zur Praxis und zu den Auffassungen der allermeisten Katholikinnen und Katholiken», hält dazu die Medienmitteilung fest.

Aus dem Gegenüber von Kritik und grundsätzlichem Wunsch zu einer auch kirchlich-religiös geprägten Partnerschaft, Ehe und Familie ergibt sich für die SBK die dringende Notwendigkeit, den Status der kirchlichen Lehre über die Familie in Kirche und Seelsorge neu zu bewerten. Die Verabsolutierung einzelner Normen und Vorgaben der Kirche gegenüber konkreten Lebenserfahrungen und -situationen der Menschen müsse aufgebrochen werden, heisst es im Mediencommuniqué der SBK.

Regula Vogt-Kohler

> Seite 19

Die Schale des Petrus

Dinge können sich ändern. Oder aber unser Blick darauf. Sogar ein ganzes Weltbild kann ins Wanken geraten.



In religiösen Fragen allerdings tun sich Menschen immer schwer. Da gibt man sich alle Mühe, göttliche Regeln zu befolgen oder sie – als Eltern oder als Bischöfe – durchzusetzen, und plötzlich sollen sie nicht mehr gelten? Kann denn eines Tages Lüge, Betrug und Mord erlaubt sein?

Nein, das passiert nicht. Aber was als Lüge gilt, wird in unterschiedlichen Situationen verschieden wahrgenommen. Und nicht immer, wenn ein Mensch durch einen andern umkommt, ist es Mord. Es kann auch ein Unfall sein, oder eine fahrlässige Tötung. Und die Regeln, denen wir göttlichen Ursprung zuschreiben, sind durch Menschen konkret formuliert worden. In der Bibel erzählt die Apostelgeschichte mehrfach, wie sich die Apostel in ihren Überzeugungen erschüttern lassen mussten. Wie sie schliesslich erkannten, dass bisherige Gewissheiten plötzlich bedeutungslos wurden.

Da will Petrus vor dem Essen auf dem Dach beten, er spürt Hunger, und in einer Vision sieht er, wie vom Himmel eine Schale zu ihm heruntergelassen wird. Eine Stimme fordert ihn zum Essen auf. Doch er weigert sich, weil was da vor ihm aufgetischt wird für Juden unrein ist. «Niemals, Herr!» Noch nie habe er etwas Unheiliges und Unreines gegessen. Schliesslich erhält er vom Himmel eine klare Mahnung: «Was Gott für rein erklärt, nenne du nicht unrein!» Kurz darauf wird Petrus zu einem römischen Hauptmann gerufen, wo er erkennt, dass Gott seinen Geist auch auf Nichtjuden ausgiess.

Es spielt keine Rolle, dass es jetzt allein in der Schweiz über 20 000 Menschen sind, die einen andern Umgang der Kirche mit Menschen fordern, welche nach einer Scheidung eine neue Partnerschaft eingegangen sind. Die Zahl macht den Ruf nur lauter. Wenn auch nur eine Stimme die Frage stellt, ob eine Regelung wirklich Gottes Wille entspricht und nicht vielleicht mehr unserer Vorstellung von Moral und gesellschaftlicher Ordnung, ist Nachdenken gefordert. Kann es denn wirklich sein, dass Gott so hart ist? Kann er wirklich von uns Menschen erwarten, dass wir in genau dieser Frage alles richtig machen? Und hat Jesus nicht deutlich gemacht, dass jeder Sünder von Gott eine neue Chance bekommt, wenn er sich um ein gutes Leben bemüht?

Petrus erzählte später den andern Aposteln von der Vision mit der Schale und von der Taufe des Hauptmanns. Und meinte zum Schluss: «Wer bin ich, dass ich Gott hindern könnte?»

Alois Schuler, Chefredaktor

WELT

Britische Umfragen nicht öffentlich

Die Bischöfe in England und Wales wollen die Ergebnisse der Familienumfrage der katholischen Kirche nicht öffentlich machen – anders als die Bischofskonferenzen im deutschsprachigen Raum. Die erfassten Antworten von Katholiken zu Themen wie Heirat und Familie blieben gemäss den Wünschen des Heiligen Stuhls vertraulich, zitierten britische Medien einen Sprecher der Bischofskonferenz. Allgemeine Daten der Antwortenden wurden hingegen veröffentlicht. So waren 80 Prozent der Befragten Laien, 69 Prozent verheiratet; 20 Prozent waren in kirchlichen Ämtern, etwa als Priester oder Diakone; 6 Prozent waren Gemeindemitglieder oder Musiker. Rund ein Prozent der Befragten bezeichnete sich als nicht-katholisch.

VATIKAN

Einmischung in kirchliche Lehre

Der Vatikan wehrt sich gegen Kritik des UNO-Kinderrechtskomitees (UNCRC) am Umgang der katholischen Kirche mit sexuellem Missbrauch von Minderjährigen. Einige der am 5. Februar vom Komitee in Genf veröffentlichten Forderungen seien eine Einmischung in die kirchliche Lehre über die Würde des Menschen und in die Religionsfreiheit, heisst es in einer Stellungnahme des vatikanischen Presseamtes. Die Beurteilung sei nicht auf der Höhe der aktuellen Situation, hielt der vatikanische Vertreter beim Büro der Vereinten Nationen in Genf, Erzbischof Silvano Maria Tomasi, im Interview mit Radio Vatikan fest. Sie berücksichtige nicht die Massnahmen, die der Vatikanstaat und die nationalen Bischofskonferenzen zum Schutz von Minderjährigen gegen Missbrauch längst ergriffen hätten.

«Philomena» trifft Papst Franziskus

Philomena Lee, Hauptfigur des Films «Philomena» über eine ledige irische Mutter, die von ihrem Kind getrennt wird und Jahrzehnte später nach ihm sucht, ist mit Papst Franziskus zusammengetroffen. Gemeinsam mit dem Co-Produzenten und Hauptdarsteller Steve Coogan stellte sie dem Papst ihre Kampagne zur Freigabe von 60 000 Adoptionsakten vor, die von der Kirche noch unter Verschluss gehalten werden. Die heute 80-jährige Lee hatte 1952 als unverheiratete Frau einen Sohn bekommen. In einem von Ordensfrauen geführten «Magdalenenheim» wurde das Kind im Alter von drei Jahren zur Adoption in die USA vermittelt.

SCHWEIZ

Kirchensteuer bleibt

Im Kanton Graubünden bezahlen die Unternehmen weiterhin Kirchensteuern. Das

Stimmvolk hat die von den Jungfreisinnigen lancierte Volksinitiative «Weniger Steuern für das Gewerbe» deutlich abgelehnt. 73,64 Prozent der Stimmenden sprachen sich für die Beibehaltung der sogenannten Kultussteuer aus. Bei einem Ja hätten die römisch-katholische und die reformierte Landeskirche mit jährlichen Mindereinnahmen von insgesamt 8 Millionen Franken rechnen müssen. Die reformierte Kirche hätte dabei etwa ein Drittel ihrer Einkünfte verloren, die katholische Kirche über 90 Prozent.

Menschenrechtlich konform umsetzen

Hauchdünn haben die Schweizer Stimmberechtigten am Sonntag die Initiative «Gegen die Masseneinwanderung» angenommen. Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) bedauert in einem Communiqué diesen Entscheid und ruft zu einer völkerrechtlich und menschenrechtlich konformen Umsetzung des Volksbegehrens auf. Der SEK fordert insbesondere die Beibehaltung des Familiennachzuges. Menschenrechte wie das Recht auf Familienleben könnten nicht durch Kontingente beschränkt werden: Sie seien unteilbar und stünden allen Menschen zu, macht der SEK geltend.

Abtreibung wird nicht zur Privatsache

Deutlich haben die Schweizerinnen und Schweizer die Initiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» abgelehnt. Damit müssen die Krankenkassen weiterhin die Kosten für legale Abtreibungen im Rahmen der Grundversicherung übernehmen. Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund begrüsst das Nein. Im Vorfeld der Abstimmung hatten die Schweizer Bischöfe dafür plädiert, die grundsätzliche Ebene von der Frage der Finanzierung zu unterscheiden. Eine nächste Antiabtreibungsinitiative ist bereits auf dem Weg: Die vor knapp einem Jahr lancierte Volksinitiative «Lebensschutz stopft Milliardenloch» beinhaltet ein umfassendes Abtreibungsverbot.

Quelle: Kipa

WAS IST ...

... der sensus fidei?

Die Gesamtheit der Gläubigen besässe den «Instinkt des Glaubens, den sensus fidei», der ihr helfe, das zu unterscheiden, was wirklich von Gott komme, schreibt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium. Dass jeder getaufte und damit von Gottes Geist erfüllte Mensch in der Lage ist, göttliche Wahrheiten zu erkennen, bezeugen zahlreiche neutestamentliche Schriften. Das Zweite Vatikanische Konzil hat diese Lehre in Lumen Gentium aufgenommen und von der Gesamtheit der Gläubigen gesagt, dass sie nicht irren kann. Und es zitierte den ersten Korintherbrief, wo es heisst, dass jedem die Offenbarung Gottes geschenkt wird, damit sie anderen nützt. as



Es gibt sie, wenn auch eher selten: Frauen, die ein Hirtenamt ausüben.

Gute Hirten brauchen einen Hirtenstab

EZECHIEL 34,11–16

Ja, so spricht «die Ewige»: Seht her, ich bin da und frage nach meiner Herde und gebe auf sie acht. Wie jeder Hirte und jede Hirtin auf die eigene Herde achtgibt, ..., so will ich auf meine Herde achtgeben ... Ich führe sie aus den Völkern heraus und sammle sie ein aus den Ländern. Ich bringe sie in ihr Land. Ich weide sie auf den Bergen Israels, an den Wasserläufen ... Die Verlorenen werde ich suchen, die sich verirrt haben, werde ich zurückbringen, die Gebrochenen werde ich stützen und die Schwachen werde ich stärken. Den Fetten und Starken aber werde ich Einhalt gebieten – ich werde sie weiden, wie es dem Recht entspricht.

Bibel in gerechter Sprache

Gott als guter Hirte – das Bild kennen wir aus dem Psalm 23. Auch dort ist die Rede von den saftigen Auen und sprudelnden Quellen. Was für ein harmonisches, ja wohltuendes Bild. Und doch stolpere ich in dieser Idylle über ein paar Steine. Ich frage mich einerseits, ob ich mich in dem Vergleich mit einem Schaf wiederfinde, und noch mehr irritiert mich der eingezogene Grenzzaun. In Vers 13 wird das Volk von anderen Völkern abgesondert, es bekommt eine Behandlung, auf die andere kein Anrecht haben. Diese Theologie ist dem Ver-

such geschuldet, die Volksgemeinschaft Israel erst einmal als solche zu konstituieren, indem sie eine Glaubensgemeinschaft werden soll. In unserem heutigen Kontext, in dem es von wuchernden oder gefällten Apfelbäumen wimmelt, müssen wir dafür eine angemessene Deutung finden.

Der Hirte als Symbolfigur

Dafür lohnt es sich, einen Blick auf die Symbolfigur des Hirten zu werfen. Einerseits stehen sie bei Matthäus für die einfachen Menschen, die offen sind für Gottes Botschaft und somit im Gegensatz zu einem König, der im Palast den Bezug zur Realität verliert und für seine Macht schonungslos Kinder morden würde. Andererseits ist damals das Zeichen vieler mächtiger Männer der Besitz einer grossen Herde. So ist wohl zu erklären, dass Hirte zu einem Königstitel mit eigenem Regierungsprogramm wurde: Ein König soll, wie ein Hirte, seine Herde beschützen und lenken, sie nicht ausbeuten, sondern für Recht und Gerechtigkeit sorgen. Daher hat der Hirte in den altorientalischen Bildern auch oft einen Stock, mit dem er Feinde in die Flucht schlägt und Recht durchsetzt. Dieser Stock ist in der christlichen Ikonografie etwas verloren gegangen. Ebenso verloren ging der normale Bestand, dass auch Frauen dieses Amt ausübten, wie die erste Frau Jakobs.

Papst Franziskus ruft in seiner Enzyklika die Kirche und alle Christen auf, sich mit mehr Freude zu den Menschen am Rande aufzumachen. Und auch er benutzt das Wort Hirte, denn nicht nur für Könige, auch für die kirchlichen Würdenträger wurde die Symbolfigur des Hirten Programm. Der Papst benutzt nach meiner Recherche den Begriff sowohl für Bischöfe als auch für Priester und betont das biblische Bild des Guten Hirten, der sich über das eine verlorene Schaf mehr freut, als über alle Gerechte und der nicht urteilt, sondern liebt.

Er benutzt im Text aber anscheinend nur einmal für sich selbst die Bezeichnung des Hirten und dies im Zusammenhang mit der Aufforderung in Obdachlosen, Armen, Drogenabhängigen und Flüchtlingen den leidenden Christus zu erkennen: «Die Migranten stellen für mich eine besondere Herausforderung dar, weil ich Hirte einer Kirche ohne Grenzen bin, die sich als Mutter aller fühlt.»

Nun fällt für mich das Licht in diesem etwas zu idyllische Bild des Hirten mit seiner Herde genau auf das Utensil, das verloren gegangen ist: Den Hirtenstock. Und das Bild des Schafes differenziert sich: Als verlorene Schaf bin ich einfach nur froh, gibt es die Hirten und suchen sie mich. Ansonsten fühle ich mich nun vor allem dazu aufgerufen, dem Hirten mit allen Kräften und viel Freude beizustehen.

Kerstin Rödiger

Dekanat Olten-Niederamt

Netzwerk Wegbegleitung Gösgen



Zeit schenken: Wegbegleitung in schwierigen Lebenslagen

In unserer ständig schneller werdenden Gesellschaft gibt es immer mehr Personen, die sich in einer schwierigen Lebenslage befinden. Viele können den Stress oder die Einsamkeit nicht mehr alleine bewältigen und suchen daher in besonders schwierigen Zeiten Hilfe bei sozialen Organisationen oder der Kirche. Der Pastoralraum der Pfarreien Erlinsbach, Lostorf, Niedergösgen, Obergösgen, Stüsslingen/Rohr, Winznau baut seit 2010 zusammen mit der Fachstelle Diakonie und soziale Arbeit der röm.-kath. Kirche im Kanton Solothurn ein Netzwerk auf, in welchem Menschen sich gegenseitig unterstützen. Obwohl in unseren Pfarreien die Nachbarschaftshilfe gut funktioniert, gibt es immer wieder Menschen, die aus verschiedensten Gründen keine helfenden Nachbarn haben oder sich nicht getrauen, diese um Hilfe zu bitten. Hier will die «Wegbegleitung» helfen: Freiwillige besuchen regelmässig kranke, alte oder alleinstehende Menschen und schenken ihnen ihre Zeit.

Einsätze der Wegbegleitung im 2013

In dieser schnelllebigen Zeit ist es nicht einfach und auch nicht selbstverständlich, Menschen zu finden, die sich noch für einen freiwilligen Dienst einsetzen lassen möchten. Vor allem, da die Freiwilligen meistens auch selber bedürftige Angehörige haben und in der Regel Menschen sind, die sich bereits bei Nachbarn, in der Gemeinde oder in der Pfarrei stark engagieren.

Wir sind daher immens dankbar und schätzen den Einsatz sehr, den unsere Freiwilligen im letzten Jahr geleistet haben und für die Zeit, die sie verschenkt.

Im Jahr 2013 waren im ganzen Pastoralraum 14 Freiwillige im Einsatz, die insgesamt 470 Std. Besuchsdienste geleistet haben.

Die meisten Freiwilligen besuchen wöchentlich oder alle 2 Wochen einsame und ältere Personen, gehen mit ihnen spazieren oder trinken Kaffee.

«Die Wegbegleitung» bietet aber auch andere Dienste in schwierigen Lebenssituationen an, wie: Trennung oder Verlust, psychische Belastung oder Arbeitslosigkeit, schwere chronische Krankheit, Unterstützung der Angehörigen bei Krankheit oder Behinderung eines Familienmitglieds usw.

Neu haben wir auch einen Freiwilligen im Einsatz, der als Maler sein Atelier der «Wegbegleitung» zur Verfügung stellt, was eine tolle Ergänzung zu unserem Angebot ist!

Ausbildung der Freiwilligen

Die Freiwilligen besuchen alle während vier Abenden einen obligatorischen Einführungskurs.

Nach diesem Kurs und der Einführung in ihrem Besuchsdienst werden sie jährlich weiter mit Standortgesprächen, Supervisionen und Weiterbildungstagen betreut und geschult.

Bei Anfrage wird ihnen ein Sozialzeitausweis ausgestellt.

Infoabend und Einführungskurs

Für den weiteren Aufbau der Kapazitäten der Wegbegleitung werden dringend noch mehr engagierte Personen gesucht! Daher ist von Mai bis Juni 2014 in Olten der nächste Einführungskurs für Freiwillige geplant. Er wird zusammen mit den Freiwilligen von «gemeinsam unterwegs», Olten/Starrkirch-Wil, stattfinden.

Der Informationsabend zu dem Einführungskurs findet am **Dienstag, 29. April, von 19.30 – 21.00 Uhr in der Pfarrei St. Marien, Pfarrsaal, Olten**, statt.

Daten des Einführungskurses sind jeweils:

Dienstag: 13. 5. / 27. 5. / 10. 6. / 24.6., 19.00 – 22.00 Uhr.

Weitere Info und Anmeldung:

062 295 39 28, maria.raab@kathwinznau.ch

Leitung der Wegbegleitung

Frau Maria Raab, seit 1. August 2013 Seelsorgerin von Winznau, Pastoralassistentin im Pastoralraum Gösgen, hat nach dem Weggang von Diakon Max Hermann die Leitung der «Wegbegleitung» übernommen. Seit 24 Jahren ist sie im Bistum Basel als Seelsorgerin tätig.



Ariane Hofstetter und Maria Raab

Fachliche Betreuung

Unter der kompetenten, fachlichen und sehr sympathischen Leitung von Maria Bötschi, Beauftragte für Diakonie und soziale Arbeit Olten, werden jedes Jahr in den Einführungskursen neue Freiwillige ausgebildet und in regelmässigen Supervisionen begleitet.

Koordination der Einsätze und Betreuung der Freiwilligen

2012 wurde Frau Hofstetter als Assistentin der «Wegbegleitung» in einem Pensum von 5 – 10% eingestellt. Seither koordiniert sie die verschiedenen Einsätze. Sie betreut die Freiwilligen als Ansprechperson und mit regelmässigen Standortgesprächen.

Frau Hofstetter wohnt mit ihrer Familie in Erlinsbach. Dort wirkt sie aktiv in der Kath. Kirche mit. Sie ist ausgebildete Pflegefachfrau und zurzeit in Ausbildung zur individualpsychologischen Beratung und Seelsorge (ICL)

Bericht von A. Hofstetter,
Koordination Wegbegleitung Gösgen

Bericht von Frau Monika Eng als Besuchte:

«Im Jahr 2011 musste ich mit der Diagnose fertig werden, für immer blind zu sein. In dieser Zeit rief mich Frau Andrea-Maria Inauen an, Pfarreileiterin von Stüsslingen, um mich zu fragen, ob ich gerne regelmässig einen Besuch von der «Wegbegleitung» hätte. Gerne habe ich zugesagt.

Seit bald 3 Jahren kommt Kathrin nun alle 2 Wochen vorbei. Ich freue mich jedes Mal auf den Besuch und noch nie ist uns das Gesprächsthema ausgegangen.»



Kathrin Obrist und Monika Eng

Bericht von Kathrin Obrist als Freiwillige:

«Bei mir zu Hause ist immer was los, ständig laufen mehrere Dinge gleichzeitig. In aller Ruhe sich mal bloss einer Sache zu widmen gibt's praktisch nicht.

Die Besuchszeit bei Monika hilft mir zu entschleunigen. Da kann ich mal zu Ruhe kommen und mich auf eine Sache konzentrieren, mich ganz auf Monika einlassen und einfach mal nur sein.»

KIRCHE heute

36. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten

Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 18. Februar

10.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 20. Februar

09.45 ökum. Gottesdienst im Haus zur Heimat
10.00 christkath. Gottesdienst im Altersheim Weingarten

Freitag, 21. Februar

10.00 ref. Gottesdienst in der Seniorenresidenz Bornblick
10.15 Eucharistiefeier im Altersheim Stadtpark

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 16. Februar

10.00 ref. Gottesdienst im Mehrzweckraum

7. Mittagstisch für Alleinstehende



Mittwoch, 19. Februar, ab 11.30 Uhr

findet der 7. Mittagstisch für verwitwete und alleinstehende Personen im Restaurant Kolping an der Ringstrasse in Olten statt. Anmeldung unter Tel. 062 212 24 27. Kosten: Fr. 10.–. Ihr Besuch freut die Pfarreien und die Kolpingfamilie Olten.

Ein neues Kleid für die Kirchgemeinde

Die beiden Pfarreien der Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil sind schon seit längerer Zeit mit ihren eigenen Logos präsent. Sicherlich sind Ihnen diese beiden in Blau gefärbten Zeichen ein Begriff – das eine mit den beiden Martinstürmen und das andere mit der gezeichneten Marienstatue.

Da viele Aktivitäten und Dienstleistungen der Kirchgemeinde auch Pfarrei übergreifend angeboten werden, hat eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Kirchgemeinderates ein Logo entwickelt. Bisher wurde nur ein Schriftzug verwendet oder die Briefe der Religionslehrerinnen wurden beispielsweise mit einer privaten Adresse versehen. Nun ermöglicht das Logo der Kirchgemeinde einen einheitlichen Auftritt.

Der Arbeitsgruppe war es ein Anliegen, dass das Logo folgende Elemente enthält:

- Klare Aussage
- Übergreifende / verbindende Teile
- Kompatible Farbe mit den schon vorhandenen Pfarreilogos
- Christliche Symbolik
- Handlichkeit

röm.-kath. kirchgemeinde
olten | starrkirch-wil



Kirchgemeinderat

Die bestehenden Pfarreilogos werden weiterhin für die Pfarreikorrespondenzen verwendet. Das neue Logo wird primär in der Verwaltung, den Kommissionen und in den pfarreiübergreifenden Organisationen wie in der Arbeitsgruppe Religionsunterricht, der Jugendarbeit, im Sozialdienst oder im Kinder- und Jugendchor eingeführt.

Der Kirchgemeinderat verabschiedete das neue Logo definitiv an seiner Sitzung im Januar. Sie werden es also in Zukunft vermehrt in der Öffentlichkeit wahrnehmen und hoffentlich auch Gefallen am neuen Kleid finden.

Im Auftrag des Kirchgemeinderates:

Martin Restelli, Verwalter

Assisi-Reise 1. – 8. Juni 2014 unter dem Patronat des Katholischen Pressevereins Olten

Mit einem italien- und assisikundigen Chauffeur der Oltner Carfirma Born reisen wir direkt in die Heimat der grossen heiligen Franziskus und Klara. Wir wohnen durchgehend im Familien-Hotel «La Rocca», an ruhiger Lage unterhalb der Burg am Stadtrand im am besten erhaltenen Altstadtquartier von Assisi. Alle Zimmer haben WC/Dusche, TV-Gerät, Telefon und Föhn. Lift ist vorhanden, ebenso Hotelbar und eine Dachterrasse mit herrlichem Panorama.

In Assisi fühlen wir uns sofort daheim und offen für Begegnungen! Unsere Reise will allen Teilnehmenden viel Zeit zum Verweilen geben, zum eigenen Entdecken und Erleben. Das Programm ist so gestaltet, dass auch ältere Leute nicht ermüden. Die Führungen verstehen sich als Angebote, die

meistens in kleineren Gruppen stattfinden, vor allem in der Basilika von San Francesco. In den gemeinsamen Besinnungen und Gottesdiensten erspüren wir die franziskanische Geistigkeit für unser Heute.

Im Preise inbegriffen sind Unterkunft und volle Verpflegung, ausser einem freien Mittagessen, ebenso auch alle Getränke, sämtliche im Programm angezeigten Führungen, Rundfahrten und Eintritte sowie die beiden Tagesausflüge ins Rietital und nach Gubbio und an den Trasimenischen See. Die Heimreise führt abschliessend auf den Berg La Verna.

Doppelzimmer kosten Fr. 1'320.–, Einzelzimmer in beschränkter Anzahl Fr. 1'510.–. Versicherungen liegen in der Verantwortung der Teilnehmenden.



Rückfragen, Detailprogramm und Anmeldungen bitte an das Pfarreisekretariat St. Martin, Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch. Auf eine rege Teilnahme freut sich der Reiseleiter und Führer P. Hanspeter Betschart.

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 16. Februar

Kollekte: Kollegium St-Charles Pruntrut

08.00 Eucharistiefeier
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.
Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 4. März, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 11. März, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Entdeckungsreise nach Süditalien – Apulien: 17. – 23. August 2014

Assisi – San Giovanni Rotondo – Monte Sant'Angelo – Castel del Monte (Krone Apuliens), Loreto – Innsbruck (auf der Rückreise). Ein Angebot des Kapuzinerklosters Olten und Wyss Reisen Boningen.

Informationen bei:

Br. Werner Gallati, Kapuzinerkloster Olten.



BLICKPUNKT

Ohne Vorbehalte

Ohne Vorbehalte und ohne Sorgen
leg ich meinen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.
Frag mich nicht nach meinen
Sehnsuchtswegen,
bin in deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen.
Deinen Hände bette ich mich ein.

Edith Stein

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch
P. Hanspeter Betschart (Pfarrer), P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger), Antonia Hasler Schmuckli (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Margaritha Grolimund-Rötheli, Bartholomäus Niggli-Castell, Elsa Weingartner, Irene Annaheim, Klara und Josef Burki-Gauch, Tochter Agnes Regina Burki und Paula Annaheim

Sonntag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 18. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier

16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 21. Februar

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Im Dunkeln über Stock und Stein...



Bereits war es dunkel, als sich 48 Ministranten beim Schöngrund-Lädeli besammelten. In fünf Gruppen machten sie sich alsdann durch die finstere Nacht auf den Weg zum Rumpel. Unterwegs

Es war ein eindrücklicher Abend, und in dieser Nacht haben einige sicher sehr tief geschlafen.

Monique von Arx, Ministrantenverantwortliche

mussten noch verschiedene Aufgaben gelöst werden, was für alle kein Problem war. Die Sterne am Himmel und einige Taschenlampen beleuchteten den Weg, sodass trotz Schlamm und Schnee jede Gruppe gut im Rumpel ankam.

Im Sali des Restaurantes konnten sich alle aufwärmen und die Pommes-Frites geniessen.

Frisch gestärkt machten wir uns dann alle zusammen auf den Heimweg.

Kollekten

Einzug

15./16. Februar:

Kollekte für das Kollegium St-Charles in Pruntrut.

Ertrag

1./2. Februar:

Für unsere Ministrantinnen und Ministranten Fr. 884.25.

Herzlichen Dank!

7. Mittagstisch für Alleinstehende



Mittagstisch für

Verwitwete und Alleinstehende

Am **Mittwoch, 19. Februar, ab 11.30 Uhr** findet der 7. Mittagstisch für verwitwete und alleinstehende Personen im Restaurant Kolping an der Ringstrasse in Olten statt.

Anmeldung unter Tel. 062 212 24 27.

Kosten: Fr. 10.-. Ihr Besuch freut die Pfarreien und die Kolpingfamilie Olten.

Werner Good

Gemeinsame Heilfastenwoche vor Ostern vom 6. – 13. März 2014

Vom Donnerstag, 6., bis Donnerstag, 13. März, findet wieder eine gemeinsame vorösterliche Heilfastenwoche unter naturärztlicher Begleitung statt.

Die täglichen Meditationen um 20 h 00 gestaltet Br. Guardian Werner Gallati im Josefsaal der St. Martinspfarre zum Thema «Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz».

Anschliessend trifft man sich jeweils bei einer Tasse Tee.

Anmeldung und Unterlagen beim Pfarreisekretariat von St. Martin, Tel. 062 212 62 41.

Stimmungsvolle Taufblütenfeier

Der Chorraum der Martinskirche war am Samstag, 25. Januar, bis auf den letzten Platz gefüllt. Etwa 120 Personen nahmen an der Taufblütenfeier teil. Es waren Eltern, Grosseltern und Paten von Kindern, die im letzten Jahr in der Martinskirche getauft worden waren.

Anlässlich einer stimmungsvollen Feier sollten die Familien ihre Blüten zurückerhalten, die sie bei der Taufe an den Taufbaum gehängt hatten. Die Taufblütenfeier stand unter dem Motto «Mit Mut und Zuversicht durchs Leben», ein Thema, das den älteren Geschwistern der Täuflinge mit einem Bilderbuch nähergebracht wurde.

Pfarrer Hanspeter Betschart und das Team von «Taufe plus» gestalteten die Feier, die vom Kinderchor unter der Leitung von Hansruedi von Arx und einem jungen Saxophonisten stimmungsvoll umrahmt wurde. Beim anschliessenden Mittagessen im Josefsaal gab es Gelegenheit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen und sich über Sorgen und Freuden junger Eltern auszutauschen. Die Verantwortlichen von «Taufe plus» nutzten die Gelegenheit, um auf ihre Tätigkeit aufmerksam zu machen – verbunden mit der Hoffnung, die einen oder anderen Eltern unter dem Jahr mal an einem Anlass anzutreffen.

Urs Bloch

Nächster Treffpunkt der «Silberdistel»

Dienstag, 18. Februar, 14 h 30

im Pfarreiheim St. Martin

Möchten Sie ab und zu wieder einmal einen Jass klopfen, oder sind Sie für ein anderes Spiel zu begeistern? Oder haben Sie einfach Lust zu einem gemeinsamen Plauderstündchen mit kleinem Zvieri? – dann heissen wir Sie zum einmal monatlich stattfindenden Seniorentreff der «Silberdistel» herzlich willkommen.

Kontakt: Heinz Leuenberger, Tel. 062 212 17 01; heinz.leuenberger39@bluewin.ch

Kurzentschlossene dürfen gerne auch spontan reinschauen. Wir freuen uns!

Heinz Leuenberger



Die diesjährige schweizweite Kampagne der Hilfswerke zur Fastenzeit steht unter dem Thema «Die Saat von heute ist das Brot von Morgen».

Die Arbeitsgruppe «MenschOlten» hat wiederum ein Begleit-Programm gestaltet und sucht erneut Freiwillige, die am **Dienstag, 25. Februar, ab 08 h 00** in der Pauluskirche an der Grundstrasse die «MenschOlten»-Couverts verpacken, und weitere, die ab 10 h 30 in einzelnen Strassen ihres Quartiers diese Couverts verteilen.

Alle Helferinnen und Helfer sind am 25. Februar um 11 h 30 zu einem Suppenzmittag im Saal der Pauluskirche eingeladen.

Anmeldeformulare für die Verteilaktion liegen hinten in den Kirchen auf.

Wer nur beim Einpacken helfen möchte, melde sich telefonisch beim Pfarramt. Tel. 062 212 62 41.

Ein grosses Dankeschön im voraus!

Markus Liechti

Pfarrei-Agenda vom 15. – 21. Februar

- 15.** 14 h 30 im Josefsaal:
110. ordentliche Generalversammlung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Olten KAB
- 17.** 19 h 00 im Pfarrhaus:
Vorstandssitzung Kolpingfamilie Olten
- 18.** 10 h 00 im Pfarrhaus:
Sitzung des Ökumen. Konvents Olten ÖKO
19 h 30 im Pfarrhaus:
Sitzung des Pfarreirats
- 19.** 11 h 30 im Restaurant Kolping:
Mittagstisch
für Verwitwete und Alleinstehende

Demnächst...

- 25.** 19 h 00 im Pfarrhaus:
Sitzung des Kirchgemeinderats
- 4. 3.** 13 h 30 im Pfarrhaus:
Sitzung des Pfarreiteams

Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 15. Februar
18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Anna und Melchior Locher; Martha Messerli-Huber

Sonntag, 16. Februar
10.45 Eucharistiefeier

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte ist für das Kollegium St. Charles in Pruntrut bestimmt.

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Jahrzeit für Viktoria und David Fiala-Maletz; Getrud Maletz

Freitag, 21. Februar

18.30 Eucharistiefeier

Dreissigster für Josef Mäder

Jahrzeit für Marta Serena-Borrini; Hans Müller-Meile; Margaretha Hug-Ruzicka

Rosenkranzgebet

In den Wintermonaten von Montag bis Freitag, jeweils um 16.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.

Verstorben ist

- am 2. Februar mit 80 Jahren Frau *Maria Thi Hue Dinh-Pham*, wohnhaft gewesen an der Dreitanenstrasse. Die Trauerfeier fand am 7. Februar in der Marienkirche statt. Den Dreissigsten feiern wir am 1. März, 18.00 Uhr, in der Marienkirche.

Der Herr lass unsere Verstorbene in Seinem Frieden ruhen.

7. Mittagstisch für Alleinstehende



Am **Mittwoch, 19. Februar, ab 11.30 Uhr**, findet der 7. Mittagstisch für verwitwete und alleinstehende Personen im Restaurant Kolping an der Ringstrasse in Olten statt.

Anmeldung unter Tel. 062 212 24 27.

Kosten: Fr. 10.–. Ihr Besuch freut die Pfarreien und die Kolpingfamilie Olten.

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat während der Winterferien

Das Pfarreisekretariat ist in den beiden Winterferienwochen vom **10. – 21. Februar** jeweils am Morgen von **08.30 – 11.45 Uhr geöffnet**.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Stella Lehmann und Maria von Däniken

Wichtige Termine

20. 2. Meditatives Tanzen im Pfarrsaal
27. 2. Taizé-Gebet, 18.00 Uhr Martinskirche
5. 3. Gottesdienst am Aschermittwoch
7. 3. 09.30 Uhr Klosterkirche **Weltgebetstag** und
19.30 Uhr christkath. Gemeindehaus
7. 3. Stunde der Begegnung im Pfarrsaal
9. 3. ökum. Gottesdienst für Klein und Gross in der Friedenskirche,
Fastenessen im Pfarrsaal von St. Marien

Ein grosses Jubiläumsfest steht bevor

Der St. Marienchor Olten traf sich zur 60. Generalversammlung

Was Martin Walther als Präsident des Kirchenchors St. Marien Olten 2010 angetreten hatte und nun mit Stolz in neue Hände legt, lässt sich sehen und lässt aufhorchen. Zwar ist auch der Marienchor mit seinen 50 Mitgliedern und einem Durchschnittsalter von 52 Jahren kein Jugendchor, aber unter der Leitung von Sandra Rupp Fischer weist er ein vielfältiges, vitales Repertoire aus. Neben Werken beliebter Klassiker wie Mozart oder Haydn finden sich skandinavische, irische, englische und selbst afro-amerikanische Sakralmusik bis hin zu Jazzkompositionen. Mit Blick auf das 60-Jahr-Jubiläum des Marienchors (Samstag, 14. Juni 2014) präsentiert die Chorleiterin denn auch ein fulminantes Jahresprogramm (mehr dazu weiter unten im Text).

Langjähriger Aufbau, Kontinuität und eine tolle mentale Verfassung des Marienchors seien wohl das Rezept für dessen kirchenmusikalischen Erfolg. Keine Selbstverständlichkeit, wie der scheidende Präsident in seiner Abschiedsrede erwähnte. Auch dieses Jahr überreichte der Chorvorstand vielen Chormitgliedern, langjährigen wie neu eingetretenen, für ihre zuverlässige Präsenz an Proben und Einsätzen eine Rose des Dankes. In einem würdigen Akt wurde zu ihrer eigenen Verwunderung die Sopranistin Dora Fischer für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Zur Freude aller konnte

Anja Wahl Jakob als neue Sängerin aufgenommen werden.

Die Generalversammlung durfte als Gäste diverse Persönlichkeiten aus Pfarrei, Kirchengemeinde und dem Chorumfeld begrüssen. Sie überbrachten gute Wünsche zum 60-Jahr-Jubiläum, begleitet von kleineren und grösseren Geschenken.

Verabschiedet wurden aus dem Vorstand Michaela Egger als Vizepräsidentin und Martin Walther als Präsident. Neu wurden in den Vorstand Diana Summermatter und, als Präsident, Martin Schällebaum gewählt. Letzterer nimmt sich vor, seine organisatorische und institutionelle Erfahrung einzusetzen, um der Chorleiterin Sandra Rupp Fischer «den Rücken freizuhalten», damit sie weiterhin mit dem Chor zusammen ihre liturgischen und künstlerischen Visionen realisieren könne. Im Weiteren erwähnte er, dass die strukturellen Änderungen in der Kirchengemeinde wohl kaum spurlos an St. Marien vorbeigehen würden. Er werde mit den Chormitgliedern in Ruhe Überlegungen anstellen, um deren Wünsche und Ressourcen in den Strukturprozess einbringen zu können. Die Wahl des neuen Präsidenten erfolgte genauso einstimmig, wie die Bestätigung des interessanten Chorprogramms, das die Chorleiterin präsentierte. Es wurde auch viel gedankt. Den Sängerinnen und Sängern fürs engagierte Mitsingen, der Pfarreileitung für die gute Zusammenarbeit, der Kirchengemeinde für die Ermöglichung der kirchenmusikalischen Arbeit auf diesem Niveau.



Die Geehrten des Marienchors. Vorne links Martin Schällebaum, der neue Präsident.

Konzert- und Jubiläumstag «fest feiern», 14. Juni 2014 – auch zum Mitsingen!

In einem Konzertmarathon unter dem Motto «fest feiern» wird der St. Marienchor sein 60-jähriges Jubiläum sowie das 20-Jahr-Jubiläum seiner Chorleiterin feiern. Mit einem Auftakt um 15.00 Uhr singt der Chor zusammen mit dem Publikum die Krönungsmesse KV 317 von W. A. Mozart mit Soli und Orchester. Danach konzertieren die Organistinnen Claire Charpentier und Brigitte Salvisberg an zwei Orgeln, bevor dann der Kinder- und Jugendchor Olten zusammen mit der Müller-Band unter der Leitung von Michaela Gurten sein Konzertprogramm präsentiert. Nun ist die Reihe wieder beim Marienchor. Um 18.00 Uhr wird er gemeinsam mit dem Kirchenchor Niedergösgen unter der Leitung von Susanne Bucher und der Big Band Olten unter der Leitung von Stephan Fröhlicher Duke Ellingtons «Sacred Concert» jubiliere. Mit einem Programm mit Renaissancemusik geht's danach weiter mit Martina Schobersberger Oman am Cembalo und Michael Oman an den Blockflöten, bevor dann der Kirchenchor Niedergösgen begleitet von Instrumentalisten einen eigenen Konzertblock gestaltet. Um 21.00 Uhr wird der Marien-

chor gemeinsam mit der Irish-Folk-Group Crónán Irland nach Olten bringen. Wolfgang Sieber, Organist an der Hofkirche Luzern, wird danach nie gehörte Klänge aus der St. Marienorgel kitzeln. Und um 23 Uhr singt der Marienchor einerseits Arvo Pärts Magnificat andererseits Gesänge zur Nacht.

Rund um die Marienkirche wird ein frohes und einladendes Rahmen- und Verpflegungsprogramm von verschiedenen St. Mariengruppierungen angeboten.

Interessierte Projektsängerinnen und -sänger sind herzlich eingeladen, Mozarts «Krönungsmesse», Duke Ellingtons «Sacred Concert», die Irischen Songs oder Arvo Pärts «Magnificat» mitzusingen.

Wir feiern fest – feiern Sie mit!

Melden Sie sich bei Sandra Rupp Fischer, fischerrupp@bluewin.ch oder informieren Sie sich unter www.chilechor.ch

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Wir nehmen das Opfer für das Kollegium St-Charles in Pruntrut auf.
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Samstag, 15. Februar

17.00 Gottesdienst der Missione Cattolica
in der Bruderklausekapelle

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier
Jahrzeit für Roza und Martin Bosisic-Jgalac, Marie und Hans Brechbühler-Koller, Trudy Strub

Sonntag, 16. Februar

10.30 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier

Montag, 17. Februar

14.00 Rosenkranzgebet
in der Bruderklausekapelle

Mittwoch, 19. Februar

08.25 Rosenkranzgebet
in der Bruderklausekapelle

09.00 Eucharistiefeier

in der Bruderklausekapelle

Donnerstag, 20. Februar

10.00 Wortgottesdienst im Oasis

Samstag, 22. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier

Es singt der Kirchenchor
Dreissigster für Verena Bösiger-Bachmann
Jahrzeit für Walter Grimm-Hensel, Alma Jundt,
Elisabeth und Theodor Meier-Müller, Mina und
Richard Stebler-Wagner, Martha und Franz
Strub-Hufschmid

Silberdistelnachmittag

Montag, 17. Februar, ab 14.15 Uhr
im ref. Johannaal

Das Motto des Nachmittags lautet:
«Unter einem Hut» und wird von Diakon Marek
Sowulewski gestaltet.
Selbstverständlich darf auch das obligate Zvieri mit
Kaffee oder Tee nicht fehlen.

Mittwoch, 19. Februar

Vorbereitungsanlass «Versöhnungsweg» der 4. Klasse

Die Kinder treffen sich von 14.00 – 17.00 Uhr
im Pfarreisaal Kirchfeld.

Elternabend «Versöhnungsweg»

Um 20.00 Uhr sind die Eltern der 4.-Klässler
herzlich in die Mauritiusstube eingeladen.

Ausflug der 5.-/6.-Klässler/innen ins Sinnorama nach Winterthur

Samstag, 22. Februar

Die angemeldeten Schüler/innen treffen sich um
07.30 Uhr beim Springbrunnen Bahnhof Olten.

Mitnehmen:

Mittagsverpflegung und Getränk.

Rückkehr:

ca. 14.00 Uhr, Bahnhof Olten

Begleitpersonen:

M. Boeschstein, R. Eng und A. Mosimann

Generalversammlung

des Kirchenchors St. Mauritius

am Samstag, 22. Februar

Der Vorstand des Kirchenchors lädt zur General-
versammlung um 19.00 Uhr in den Pfarreisaal
Kirchfeld ein.

Der Chor wird vor der GV den Gottesdienst um
18.00 Uhr musikalisch mitgestalten.

Z' Trimbach tanzt's 2013!

Einfache Tänze aus aller Welt
für alle bewegungsfreudigen Menschen!

Chumm – und probier's eifach us!

Termine:

23. Februar,

23. März,

27. April,

1. Juni,

28. September

19. Oktober

23. November



Jeder Tanzabend kann auch einzeln besucht werden!

Alle – mit oder ohne Tanzvorkenntnisse – sind
herzlich willkommen!

Bitte bequeme Kleidung/Schuhe zum Tanzen mit-
bringen.

Kosten pro Tanzanlass:

Erwachsene 8.– / Kinder in Begleitung gratis.

Franziska Steggerda-Häring,
Hennebüelweg 14, 4632 Trimbach,
Tel. 062 293 17 26, steggerda@bluewin.ch

Erwachsenenbildung der Pfarrei St. Mauritius



Glaube – Basic Check

Was Sie schon immer über den Glauben
wissen wollten. Was haben Sie schon immer
hinterfragt?

Im Kurs «Glaube – Basic Check» können Sie
sich eine eigene Meinung bilden:

- über zentrale Inhalte des christlichen Glaubens
- über seine Botschaft und Praxis
- über seine Entfaltungsmöglichkeiten.

Prüfen Sie Ihren Glauben (Basic Check)
und lassen Sie sich von ihm neu herausfordern!

Kursdaten:

- 12. März: «Gott, wo bist du?»
- 19. März: «Was hat Jesus gewollt?»
- 26. März: «Lohnt es sich, gut zu sein?»
- 2. April: «Was ist Leben in Fülle?»

Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr

Kursort: Pfarreisaal, Kirchfeldstr. 42, Trimbach

Anmeldung bis zum 19. Februar an:

Röm.-kath. Pfarramt, Kirchfeldstr. 42,

Tel. 062 293 22 20 oder rktrimbach@bluewin.ch

Info: Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

rktrimbach.marek@bluewin.ch



Chile mit Chind

ökumenischer Gottesdienst für Klein und Gross

Am Sonntag 23. Februar 14
in der ref. Kirche Trimbach



ab 9.00 Uhr Zmorge-Buffer im
Johannaal

10.00 Uhr Gottesdienst

Herzlich laden wir das Chile mit Chind Team

Ferien für Leib und Seele – nicht nur für Seniorinnen und Senioren



Datum: Mittwoch, 11., – Mittwoch, 18. Juni

Unterkunft:

Sunstar **** PARKHOTEL DAVOS
im Einzel- oder Doppelzimmer mit Bad und/
oder Dusche/WC, Radio, TV, Telefon, Safe,
Haartrockner, Minibar kostenlos, mehrheitlich
mit Balkon. Mit Vollpension. Das Hotel hat
auch ein Hallen- und ein Dampfbad zur freien
Benutzung.

Anreise: Mit dem Car

Leitung: Ursula und Ernst Brechbühler

Kosten: DZ Fr. 1'130.–, EZ Fr. 1'200.–
(inkl. Vollpension, Reise und Kaffeehalt)

Anmeldung an: U. und E. Brechbühler,
Chäppelgass 14, 4632 Trimbach,
Tel. 062 293 28 24

Anmeldeschluss: 10. März 2014!!!

Auch «Nicht-Seniorinnen und -Senioren» sind
herzlich zu diesen Ferien eingeladen.

Wir freuen uns schon heute auf diese gemein-
same Woche und hoffen auf eine grosse Teilneh-
merzahl.

U. und E. Brechbühler

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

**Samstag, 16. Februar – Sechster Sonntag im JK
09.15 Pfarrgottesdienst**

Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

VORANZEIGE

Sonntag, 23. Februar

09.15 Pfarrgottesdienst in Wisen

Der Eltern-Kind-Tag der Erstkommunikanten

hat am 1. Februar in Wisen stattgefunden. Es wurde viel gemalt und gestaltet. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst mit Blasiussegen haben wir eine «Teilete» mit selbst gebackenem Brot genossen, und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Rita Eng, Katechetin



Die Erstkommunikanten in der Kirche Wisen



Liebe ist das Gesetz der Gottheit, das Gebot, das die Gottheit dem Menschen ins Herz legte. Sie ist das Band, das alle Wesen vereint.

Karl von Eckertshausen (1752–1803)

Wisen

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

**Samstag, 16. Februar – Sechster Sonntag im JK
09.15 Pfarrgottesdienst in Ifenthal**

VORANZEIGE

Sonntag, 23. Februar

09.15 Pfarrgottesdienst in Wisen

Zum Schmunzeln

Lottogewinn!?

Heinz kommt pfeifend ins Büro. Er küsst ausgiebig die Chefsekretärin, geht ohne Anklopfen ins Chefzimmer, lümmelt sich auf den Schreibtisch, fegt die Akten vom Tisch und will gerade den Chef beschimpfen, als er hinter sich eine Stimme vernimmt:

«Mensch, Heinz, hör auf mit dem Scheiss. – Ich habe vergessen, den Lottoschein abzugeben!»

**Erstkommunionsvorbereitung 2014
Gottesdienst vom 1. Februar**

Schon um 16.00 Uhr war eine Eucharistiefeier in unserer Kirche.



Die Kinder, welche die erste Heilige Kommunion am 11. Mai empfangen, gestalteten diesen Gottesdienst mit. Zudem waren viele Messdiener im Chor. Es war wunderbar mit so vielen Kindern in der Kirche, denn auch ein Kleinkind meldete sich immer wieder, was doch bedeutet: unsere Kirche und unser Glaube lebt.

Die Religionslehrerin Frau Rita Eng schreibt zu diesem Eltern-Kind-Tag: *Die Eltern haben mit den Kindern zusammen eine schöne Blume gestaltet und die Erstkommunikanten haben selber Brot gebacken.*

Alle haben zusammen um 16.00 den Gottesdienst besucht.

Am Abend haben wir gemeinsam eine «Teilete» gefeiert.

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 15. 2.:

Ore 17.00 Messa a Trimbach.
Ore 19.00 Messa a Dulliken.

Domenica 16. 2.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 17. 2.:

Ore 20.00 St. Martin: Preghiera del gruppo RnS.
Ore 20.00 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 19. 2.:

Ore 20.00 St. Marien:
Adorazione Eucaristica del gruppo RnS.

Giovedì 20. 2.:

Ore 20.00 St. Martin: Prove di canto.

Venerdì 21. 2.:

Ore 20.00 St. Marien: Gruppo giovani.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission 50

P. Šimun Šito Ćorić, Reiserstrasse 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

**Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO
Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs**

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Missa na Capela Heiliggeist:

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira):

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às 17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcanjo Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch
Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten:

*Escola da Fé, Estudo Bíblico
Momento de Oração / CINECATÓLICA*

Quando:

*Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30
Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30*

*Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00
Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00*

Local:

Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

ZUR LITURGIE

Samstag, 15. Februar

17.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Für das Kollegium St-Charles in Pruntrut

Sonntag, 16. Februar

Sechster Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Wie am Samstag. Herzlichen Dank.

Montag, 17. Februar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 19. Februar

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 20. Februar

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Freitag, 21. Februar

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Albert Meister-Schmid, Wilhelm und Helen Gmür-Schumacher, Hugo Husi-Zeiling

Samstag, 22. Februar

16.15 – 16.45 Gelegenheit zu persönlicher Aussprache

17.00 Gottesdienst

Sonntag, 23. Februar

Siebter Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Zwergen-Plausch

Mutter-Kind-Treffen

Zom Zwärgeplousch
lade mer öich i
Chömet doch ou
ond sit derbi.
Es get Kaffi
ond feini Zöpfe
D'Chender chöi spele
ond omehöpfe.
Zäme si
i dr gmütleche Gmeinschaft,
do entstoht so mängi nöi Fröndschaft!



Am **Dienstag, 25. Februar**, treffen wir uns von **09.00 – 11.00 Uhr** zum Zwergen-Plausch im Kath. Pfarreiheim.

Juhuiii, es gibt eine Überraschung für unsere kleinen Zwerge.

Bitte anmelden bis Freitag, 21. Februar, bei:

Altay Yildiz, 076 307 78 63, oder

Russer Nadine, 076 417 35 90

Dankeschön!

Wir freuen uns, viele Mütter, Väter, auch Grosseltern mit ihren Kindern, begrüssen zu dürfen.

Der nächste Zwergenplausch findet am 20. März statt.

Das Vorbereitungsteam

Pfarreiwallfahrt

Samstag, 31. Mai 2014

nach ODILIENBERG

(Mont Sainte-Odile)



Hoch über der Rheinebene thront auf dem langgestreckten **Odilienberg** eines der beliebtesten **Wallfahrtsziele im Elsass**: das um das Jahr 700 gegründete **Odilienkloster**. Der imposante Bau ist alleine schon eine Reise in die Vogesen wert. *(Die Vogesen sind das grösste, zusammenhängende Waldgebiet Frankreichs).*

Von hier oben, 764 Meter über dem Meeresspiegel, hat man eine hervorragende Aussicht nach Westen in die Wälder der Vogesen und nach Osten in die Rheinebene. Das geschäftige Treiben von Tourismus, Weinbau und Gewerbe dort unten in der Ebene reisst nicht mit, wenn man von der Stätte der Ruhe und des Gebets darauf blickt.



Der Mont Sainte Odile, wie er französisch heisst, nahe beim Städtchen Obernai südwestlich von Strassburg, ist die wichtigste Wallfahrtsstätte des Elsass – und eine «Pilgerhochburg» im wörtlichen Sinne.

Reservieren sie sich bitte dieses Datum.

(Nähere Angaben folgen).

Weltgebetstag 2014

Ströme in der Wüste

Freitag, 7. März, 19.00 Uhr
im kath. Pfarreiheim

Frauen aus Ägypten
sind die Verfasserinnen der Liturgie.

Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Herzliche Einladung!

ZUR PFARREIARBEIT

Kollekte für das Kollegium St-Charles in Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage ist weitblickende Zukunftsaufgabe.

Eine hochherzige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Herzliche Empfehlung!



Ministranten Wangen

Liebe Minis,
diejenigen die nicht in die Ferien gereist sind und Lust haben, etwas mit uns zu erleben, erwarten wir

am **Samstag, 22. Februar, 13.30 Uhr** bei der Eishalle in Olten.

Mitbringen:

Schlittschuhe wenn vorhanden, können auch gemietet werden, warme Kleider und gute Laune.

Wir freuen uns auf einen spassigen Nachmittag.

Die Minileiterinnen und Leiter



Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft Wangen bei Olten

Generalversammlung der

Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft Wangen

findet statt: **Montag, 24. Februar, 19.00 Uhr**

in der Festhalle des Alpschulhauses.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen.

VORANZEIGE

Nächste Kinderliturgiefeier

findet statt: **Samstag, 8. März, um 17.00 Uhr**

Zu dieser besonderen Feier zum Thema «Tut dies zu meinem Andenken» werden die zukünftigen Erstkommunionkinder von ihren Taufpaten begleitet. Wir freuen uns.



Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
sunilmaramkandom@gmail.com
Sekretariat:
Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.30 Uhr,
Di/Do 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr

Kollekte: Kollegium Saint Charles, Porrentruy

Sechster Sonntag im Jahreskreis Samstag, 15. Februar

17.30 Kommunionfeier mit Diakon Marcel Heim
Gedächtnis für Paul Fischer-Kamber
Erste Jahrzeit für Lidia Vogel-Piccin

Sonntag, 16. Februar

09.30 Zentrale Kommunionfeier in Hägendorf
mit Diakon Marcel Heim

Mittwoch, 19. Februar

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum
18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Rosenkranzgebet

Kollekte zu Gunsten der christlich-humanitären
Menschenrechtsorganisation CSI

Siebter Sonntag im Jahreskreis Samstag, 22. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Erste Jahrzeit für Josef Schumacher
Jahrzeit für Gottfried und Pauline Studer-
Maag, Elsbeth Hodel-Studer

Kollegium Saint-Charles

Solidarität muss auch innerhalb der Schweiz gelebt werden. Die Katholiken in unserer Diözese können dies tun, indem sie die hochwertige pädagogische Ausbildung des Kollegium Saint-Charles, eine private katholische Schule, unterstützen.

Das Kollegium bietet den SchülerInnen, die ihm anvertraut sind, eine qualitativ hochstehende Ausbildung an, von der Primarschule bis zur Matura. In einer humanistischen Umgebung werden Wissen und Kompetenzen vermittelt, ergänzt durch individuelles Training, die christliche Werte mit Respekt für den Nächsten verbinden. Eine Ausbildung, die es jedem auch ermöglicht, eine eigene Persönlichkeit aufzubauen. Um diese Aufgabe fortzusetzen, ist das Kollegium Saint-Charles auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit.



Dienstag, 25. Februar

18.30 – 20.00 Uhr im Pfarreisaal Kappel

Ausserschulisches Treffen für Firmanden, welche NICHT den Religionsunterricht an der Kreisschule besuchen.



Mittwoch, 19. Februar, 12.00 Uhr

im katholischen Pfarreizentrum.

Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum Mittagstisch eingeladen.

Anmeldung bis Montag, 17. Februar, an:

Frau Gritli Hänggi, 062 216 01 84, ab 18.30 Uhr.

Rückblick Sternsingen 2014



Im Gottesdienst vom Sonntag, 5. Januar, wurden die Sternsinger ausgesandt, um den Segen Gottes zu überbringen.

Fünfzehn fleissige SternsingerInnen waren am Sonntag in Hägendorf und Rickenbach unterwegs unter dem Motto: «Segen bringen – Segen sein!»

Sie haben das erfreuliche Ergebnis von Fr. 2'536.20 (2013: Fr. 2'455.80) ersungen.

Dieser Betrag kommt vollumfänglich dem Missionsprojekt «Flüchtlingslager Dzaleka in Malawi und weltweit» zugute.

Wir danken allen SpenderInnen herzlich.



Aussendung der SternsingerInnen nach dem Gottesdienst vom 5. Januar 2014



Hintere Reihe v. links n. rechts:
Michelle Schneider, Nina Schneider,
Noelle Wyss, Pfr. George, Nadine
Ketelsen, Ramon Wick, Katja Strub.
Vordere Reihe v. links n. rechts:
Fiona Wick, Flurin Röthlisberger,
Coralie Wyss, Jasmin Ketelsen, Alisha
Thomann, Alexandra Frank, Anna
Lena Bleuer, Angie-Maria Schmidt,
Leonie Rötheli (nicht auf dem Bild).
Vielen Dank an alle SternsingerInnen
und HelferInnen Claudia und Silvan
Wick, Monika und Fiona Parra, Ruth
und Peter Geiser für ihren grossen
Einsatz.

Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 7. März 2014, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Hägendorf



Ägypten «Ströme in der Wüste»

Die ägyptischen Frauen fühlen sich geehrt, bereits das dritte Mal für 2014 die Liturgie zu schreiben. Sie verfassten diese zu einer Zeit, als die sog. Arabellion im Gang war und sie voll Hoffnung auf eine politische Öffnung ihres Landes waren. Diese hat sich bis heute sicher nicht erfüllt. Umso mehr benötigen sie unser Gebet und unsere finanzielle Unterstützung.

Weltgebetstag ist **Solidarität!** Weltgebetstag heisst, sich informieren, sich einsetzen, die Fenster öffnen, sich hinauslehnen und sich auf eine Diskussion einlassen. Diese Art zu «reisen» kostet nicht viel Geld, aber wir schenken unseren Schwestern et-

was von unserem Kostbarsten, wir schenken **Zeit und Aufmerksamkeit**. Unser Vorbereitungsteam arbeitet auf diesen ersten Freitag im März hin; und wenn wir feiern, dann berühren uns die Worte im Innersten und wir alle werden Teil dieser Kraft, die entsteht, indem innerhalb von vierundzwanzig Stunden rund um den Erdball die gleichen Fürbitten gesprochen werden, besonders für die ägyptischen Menschen, aber auch für uns.

Wir laden alle Interessierten sämtlicher Konfessionen herzlich zu dieser Liturgiefeier ein. Anschliessend besteht noch die Möglichkeit, bei ägyptischen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzten.

Öffnungszeiten des Pfarreiskretariats

Während der Sportferien von **Montag, 10. Februar, bis Samstag, 15. Februar**, ist das **Sekretariat nicht besetzt**. In dringenden Fällen sind wir telefonisch unter Nr. 062 216 22 52 oder 062 216 11 48 erreichbar.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Egerkingen

Gottesdienste: Samstag, 17.30 Uhr

Sonntag alternierend mit umliegenden Gemeinden;
einmal 09.00 Uhr und einmal 10.30 Uhr

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienstzeiten auch im Internet unter:

<http://www.egerkingen.ch/de/portrait/kirchen/roemischkatholisch>
(im Text dann «Pfarrblatt Dekanat Buchsgau» anklicken)

Kappel-Boningen

Röm.-kath. Pfarramt:
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56
Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Pfarradministrator:
Andreas Gschwind

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr,
Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56 (in Kappel)
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56 (in Gunzgen)

Samstag, 15. Februar
17.30 Eucharistiefeier in Boningen

Sonntag, 16. Februar
Sechster Sonntag im Jahreskreis
08.45 Eucharistiefeier in Gunzgen

10.15 Eucharistiefeier in Kappel
Die Kollekten sind für das Kollegium St-Charles
in Pruntrut bestimmt.

Dienstag, 18. Februar
Keine Eucharistiefeier in Boningen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 19. Februar
Keine Eucharistiefeier in Kappel

Freitag, 21. Februar
19.30 Abendmesse in Kappel
Jahrzeit für Varghese Villanpara-von Büren

Zusammenfassung von Katharina Rosina Fürst der Gruppe «Wort des Lebens» aus einem Buch von Karl Josef Wallner OCist



Eucharistie

Die Eucharistie ist das wesentliche Merkmal der Messe im Glauben an Jesus Christus.

Er ist gegenwärtig. Er will sich uns offenbaren.
In der Wandlung erfahren wir Jesus Christus im Brot (Hostie) und Wein (Blut).

In uns geschieht ein tiefes mystisches Erlebnis. Gott offenbart sich. Maxime.
Die Wandlung ist das Sakrament des Kommens Gottes.

Im Christentum gibt es tatsächlich etwas, das es von anderen Religionen unterscheidet. Alle Religionen suchen nach Gott. Gott kommt zum Menschen. Gott aktiv schenkend. Der Mensch zunächst der Passiv-Beschenkte. «Katabasis» (Absteigen Gottes). Gnade = Geschenk Gottes Fülle in der kleinen Hostie.

Gott ist nicht draussen, er ist in uns.

Die Beziehung von der Hostie zu uns ist eine personale. Es ist das grössere Einswerden mit dem dreifaltigen Gott.

Gott – Vater – Mutter
Gott – Sohn – Tochter
Gott Heiliger Geist.

Wir dürften in der Wandlung ihn empfangen, der zuvor schon uns angenommen hat.

In unblutiger Weise vergegenwärtigt die Wandlung das Kreuzesopfer Christi.

Die Messe ist ein Sühnopfer.

So oft das Kreuzesopfer auf dem Altar gefeiert wird, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung.

Der Heilige Geist wirkt. Es ist eine beständige Aushauchung des Geistes aus seinem geopfertem und verklärten Leib (am Kreuz).

Nehmt, esst, trinkt, handelt

Marienfrömmigkeit führt zu Eucharistieförmigkeit und umgekehrt.

Es wäre wünschenswert, wenn öfter über die Wandlung gepredigt würde.
Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt des Tuns des Priesters.
Kultur der Anbetung.

Unsere Anbetung sollte nie aufhören.



Frauenverein
Kappel-Boningen

Lottoabend

Am **Dienstag, 18. Februar**, organisiert der Frauenverein ab **20.00 Uhr** im Pfarreisaal einen Lottoabend. Der Reinerlös geht zugunsten der Casa Pipistrelli – Pädagogische Grossfamilie Kappel.

Kollekten Dez. 2013/Januar 2014

31. 12/1. 1. Winterhilfe Schweiz	Fr.	430.15
4. 1/5. 1. Epiphanieopfer, Inländische Mission	Fr.	406.90
6. 1. Sternsinger Kappel	Fr.	5578.40
6. 1. Sternsinger Boningen	Fr.	1846.00
12. 1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr.	429.85
17. 1. Stiftung Bornkapelle (Trauerfeier Josef Bachmann)	Fr.	824.70
26. 1. Regionale Caritas	Fr.	418.50

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden!

Das **Pfarresekretariat in Kappel** ist vom **17. bis 21. Februar nicht besetzt**.

Im Notfall oder bei Todesfall rufen Sie unter Tel. 062 216 12 56 oder 062 216 13 56 an.

Vielen Dank für das Verständnis.

Gunzgen

Pfarramt und Pfarresekretariat:
Röm.-kath. Pfarramt,
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator: Andreas Gschwind,
Kappel

Sekretariat: Helena Lachmuth
Tel. 062 216 13 56
Bürozeiten: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, 16. Februar
Sechster Sonntag im Jahreskreis
08.45 Eucharistiefeier

Die Kollekten sind für das
Kollegium St-Charles in Pruntrut
bestimmt.

Dienstag, 18. Februar
10.00 Gebet am Tag

Donnerstag, 20. Februar
18.30 Rosenkranz
Keine Abendmesse



Seniorenvereinigung

Am **Donnerstag, 20. Februar:**
Lottomatch, ab 14.00 Uhr
im Pfarreiheim.

Während den Ferien
vom **10. – 21. Februar**
ist das Sekretariat
nicht immer zu den üblichen
Bürozeiten geöffnet.

In dringenden Fällen melden Sie sich bitte
unter Tel. 079 560 57 62.

Vielen Dank für das Verständnis!

Zusammenfassung von Katharina Rosina Fürst der Gruppe «Wort des Lebens» aus einem Buch von Karl Josef Wallner OCist



Eucharistie

Die Eucharistie ist das wesentliche Merkmal der Messe im Glauben an Jesus Christus.

Er ist gegenwärtig. Er will sich uns offenbaren.
In der Wandlung erfahren wir Jesus Christus im Brot (Hostie) und Wein (Blut).

Bitte lesen weiter unter «Kappel-Boningen»

Obergösgen

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03 pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
Pfarreileitung: Vakant
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen;
Sekretariat: Iris Stoll, DI 14.00 – 16.30 / FR 08.30 – 11.00 Uhr

Sonntag, 16. Februar
Sechster Sonntag im Jahreskreis
09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Maria Raab
Jahrzeit für Theresia Meier, Heinrich Spielmann-Wyss
Kollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut

Mittwoch, 19. Februar
09.00 Wort- und Kommunionfeier mit Maria Raab

Freitag, 21. Februar
 09.00 Rosenkranz

VORANZEIGE

Sonntag, 23. Februar
Siebter Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier
 mit Pfarrer Stefan Kemmler und Sr. Hildegard
 Anschliessend lädt die Gruppe 60+
 zum Chilekaffi ins Haus der Begegnung ein.
 11.00 Taufe von
Ramón Ángel Ramírez und Lorena Ramírez
 15.00 vietnamesischer Gottesdienst

Ministranten

Sonntag, 16. Februar, 09.30 Uhr:
 Aurora, Fabiana



Lotto der Frauengemeinschaft
 Am **Mittwoch, 19. Februar, um 19.00 Uhr** spielen wir Lotto in der Unterkirche.
 Einsatz pro Spieler Fr. 10.–. Es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen!

Taufe



Am Sonntag, 23. Februar, werden die Geschwister *Ramón Ángel* und *Lorena Ramírez* feierlich in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen.

Wir beglückwünschen die Tauffamilie zu diesem Ereignis und wünschen Ramón Ángel und Lorena Gottes liebende Begleitung auf ihrem Lebensweg.

Fahrdienst zum Eröffnungsgottesdienst des Pastoralraums mit Bischof Felix Gmür in Niedergösgen

Für den Besuch des Gottesdienstes am **16. März** in der Schlosskirche Niedergösgen steht ein Fahrdienst zur Verfügung.
 Abfahrt um 09.00 Uhr bei der Kirche Obergösgen.
Anmeldungen nimmt das Pfarramt entgegen bis am **12. März**, Tel. 062 295 20 78 oder per Mail: pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch.

Pastoralraumreise Gösigen

Der **Anmeldeschluss** für die **Reise vom 28. April bis am 3. Mai** ins **Piemont** und an den **Ortasee** ist am **16. Februar**. Flugblätter mit Detailangaben und Anmeldeunterlagen liegen hinten in der Kirche auf.

Kasualien 2013

Kirchliche Amtshandlungen/Zeremonien 2013:

Taufkinder:	2
Bestattungen:	12
Trauungen:	0
Erstkommunikanten:	6
Firmanden:	3

Goldene Hochzeit 2014

Vorinformation betreffend Festgottesdienst
 Felix Gmür, Bischof von Basel, wird auch im 2014 wieder diejenigen Paare einladen, welche dieses Jahr das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre.
 Der Festgottesdienst wird stattfinden am:
Samstag, 6. September 2014, um 15.00 Uhr in der Kirche St. Joseph (Pfarrei St. Clara) in Basel.



*Ich warte schon ein ganzes Jahr
 und jetzt ist es soweit
 die Tage sind so wunderbar
 jetzt kommt die schöne Zeit
 Ich setz die Narrenkrone auf,
 das Zepfer in der Hand
 der Narrenkönig, der regiert
 schon bald in diesem Land.*

Frohe Fasnacht!

Winznau

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52 www.kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Maria Raab maria.raab@kathwinznau.ch
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr judith.kohler@kathwinznau.ch

Samstag, 15. Februar
Sechster Sonntag im Jahreskreis
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 mit Maria Raab
Jahrzeit für Mathilde Grob
Kollekte für das Kollegium St-Charles in Pruntrut

Donnerstag, 20. Februar
 08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 mit Maria Raab

VORANZEIGE

Samstag, 22. Februar
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



Muki-Kafi

Montag, 17. Februar, 14.30 – 17.00 Uhr
 im Pfarrsaal Winznau.

Bei Fragen: Andrea Viehweg, 079 395 58 39.

Auf einen tollen Nachmittag und viele Mütter mit ihren Kindern freut sich die Frauengemeinschaft.

Stellenausschreibung Röm.-kath. Kirchgemeinde Winznau

Aufgrund der Demission einer unserer SakristanInnen suchen wir eine motivierte Person für dieses Amt.

Sie teilen sich die Arbeit als

nebenamtlicher Sakristan/in mit einem weiteren Sakristan in Winznau.

Stellenantritt ist per sofort oder nach Vereinbarung. Entlohnung im Rahmen der Dienst- und Gehaltsordnung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Pfarramt, 062 295 39 28, gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Präsidentin der Kirchgemeinde:
 Rita Del Favero,
 Eichackerstrasse 5, 4652 Winznau

Der Kirchgemeinderat

trifft sich am **Dienstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr** zur gemeinsamen Sitzung.

Fastenopfer 2014

Zusammen mit dem nächsten Pfarrblatt Nr. 9/10 erhalten Sie die Unterlagen für das diesjährige «Fastenopfer» sowie Hinweise zu besonderen Anlässen während der Fastenzeit.

Kirchenkollekten (15. 12. 2013 – 25. 1. 2014)

Nacht der Lichter	Fr. 55.–
Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 1248.–
Friedensdorf, Broc	Fr. 60.–
Sternsingen, Missio, Malawi	Fr. 1236.–
Inländische Mission	Fr. 46.–
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 168.–
Fraueninformationszentrum	Fr. 219.–

Für Ihre grosszügigen Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott, auch im Namen der Empfängerinnen und Empfänger.

VORANZEIGEN



Rosenverkauf

Nach dem Gottesdienst vom **Samstag, 29. März, um 18.00 Uhr** können zu Gunsten des «Fastenopfers» Max-Havelaar-Rosen zum Preis von Fr. 5.– gekauft werden.



Gschwellti-Obe der FG

Freitag, 14. März, um 19.00 Uhr:
 Gschwellti-Obe der FG im Pfarrsaal.

Freitag, 14. Februar

19.00 **Erlinsbach** Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

09.30 **Wortgottesdienst** im Altersheim

Sonntag, 16. Februar

11.00 **Eucharistiefeier**

Predigt: Maria Raab

Jahrzeit für Rosa und Arthur Schmid-Lenzin,
 Maria Bieri, Berta Wyser-Amstutz, Hedwig
 Marti-Giger

Kollekte für das diözesane Kirchenopfer

Dienstag, 18. Februar

08.00 Rosenkranzgebet

08.30 **Eucharistiefeier**

Freitag, 21. Februar

19.00 **Erlinsbach** Eucharistiefeier

Samstag, 22. Februar

09.30 **Wortgottesdienst** im Altersheim

Sonntag, 23. Februar

09.30 **Eucharistiefeier**

Jahrzeit für Elisabeth und Adolf Meier-Häfeli



Seniorenmittagstisch

Dieser findet am **Donnerstag, 27. Februar, um 12.30 Uhr** im Restaurant Brücke statt.

Es werden Suppe, Siedfleisch, Sauerkraut und Schnittlauchkartoffeln serviert.

Anmeldungen nimmt die Gemeindeganzlei **bis Dienstag, 25. Februar**, unter Tel. 062 858 70 50 entgegen.



Unsere Verstorbenen

Angela Cotting-Beltrame

* 25. August 1932 – 5. Februar 2014 †

«Ich aber hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott. Meine Zeit steht in deinen Händen.»

Psalm 31,15–16

Christen sollten wie Amphoren in der Wüste sein

Aus dem Schreiben *Evangelii Gaudium* von **Papst Franziskus**



Es ist offenkundig, dass an einigen Orten eine geistliche «Wüstenbildung» stattgefunden hat; sie ist das Ergebnis des Planes von Gesellschaften, die sich ohne Gott aufbauen wollen oder die ihre christlichen Wurzeln zerstören. Dort «wird die christliche Welt unfruchtbar und verbraucht wie ein völlig ausgelaugter Boden, der zu Sand geworden ist». In anderen Ländern zwingt der gewaltsame Widerstand gegen das Christentum die Christen, ihren Glauben gleichsam verborgen zu leben in dem Land, das sie lieben. Das ist eine andere, sehr schmerzliche Form von Wüste.

Auch die eigene Familie oder der eigene Arbeitsplatz können diese trockene Umgebung sein, in der man den Glauben bewahren und versuchen muss, ihn ausstrahlen. «Doch gerade von der Erfahrung der Wüste her, von dieser Leere her, können wir erneut die Freude entdecken, die im Glauben liegt, seine lebensnotwendige Bedeutung für uns Menschen. In der Wüste entdeckt man wieder den Wert dessen, was zum Leben wesentlich ist; so gibt es in der heutigen Welt unzählige, oft implizit oder negativ zum Ausdruck gebrachte Zeichen des Durstes nach Gott, nach dem letzten Sinn des Lebens. Und in der Wüste braucht man

vor allem glaubende Menschen, die mit ihrem eigenen Leben den Weg zum Land der Verheissung weisen und so die Hoffnung wach halten». In jedem Fall sind wir unter diesen Umständen berufen, wie grosse Amphoren zu sein, um den anderen zu trinken zu geben. Manchmal verwandelt sich das Amphorendasein in ein schweres Kreuz, doch gerade am Kreuz hat der Herr, durchbohrt von der Lanze, sich uns als Quelle lebendigen Wassers übereignet. Lassen wir uns die Hoffnung nicht nehmen!

Vortrag

Mittwoch, 26. Februar, 19.30 Uhr im Pfarreiheim Niedergösgen

Freier Eintritt

«Engel und Edelsteine» bei Hildegard von Bingen

Bei Hildegard von Bingen verbinden Engel in geheimnisvoller Weise die geistige, unsichtbare Welt Gottes und die Welt der Menschen.

Engel sind unsere älteren Geschwister. Ihre Schönheit, ihr Leuchten und ihre Energie erahnen wir in der Heilwirkung der Edelsteine.

Hildegard von Bingen sieht die Schönheit der ganzen Schöpfung und erklärt auch die Edelsteine als von Gott geschaffene Heilmittel. Sie empfiehlt dem Menschen deren Kraft zu nutzen.

Mit Hilfe dieser Heilsteine können Seele und Leib angesprochen und zu tiefgreifenden Heilungsprozessen angeregt werden.

Praktische Anwendungen werden aufgezeigt, wie z. B. mit dem Smaragd, der die Grünkraft verkörpert.

Bei grossen Belastungen kann dieser Stein uns mit seiner Kraft stärken.

Referentin:

Emmi Erni-Vogler,
 Leiterin des Hildegard-Kreises
 Reusstal, Aargau

Erlinsbach

Freitag, 14. Februar

19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

11.00 Eucharistiefeier
 Kommunionvorbereitung

Freitag, 21. Februar

19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Februar

11.00 Eucharistiefeier
 Familie und Kirche

Lostorf

Röm.-kath. Pfarramt: Räckholdenstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: Martina Gfeller und Ursula Binder
Koordination: Otto Herzig
Religionspädagogin: Silvia Balmer

www.kath-kirche-lostorf.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr, Tel. 062 298 11 32
Gemeindeleitung: vakant
balmer.kalo@bluewin.ch, Tel. 062 298 01 13

Freitag, 14. Februar Herz-Jesu-Freitag

18.30 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Rosa und Walter Guldimann- Straumann; Urban und Alice Guldimann-Maritz

Sonntag, 16. Februar Sechster Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Jürg Schmid

Opfer für Kollegium St-Charles in Pruntrut
Jahrzeit für Agnes und Anton Julius Scheuber-Küchler; Josef Ignaz Scheuber; Otto und Rosa Straumann-Peier; Leopold und Alice Straumann-Annaheim; Werner Guldimann-Straumann; Franz Annaheim-Willi und seine Ehefrauen Berta, geb. Willi, und Lina, geb. Maritz

VORANZEIGE

Sonntag, 23. Februar

Siebter Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Eugen Stierli

Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder
Opfer für das Solothurnische Studentenpatronat
Jahrzeit für Theresia und Werner Moll-Straumann und Sohn Franz Moll-Uebelhart; Robert und Rosa Peier-Peier; Martha und Ernst Peier-Gubler; Philippe Eng-Bolliger



Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft

Am Freitag, 21. Februar, um 19.30 Uhr

findet im Sigristenhaus die Generalversammlung statt. Nach dem geschäftlichen Teil offerieren wir allen Kaffee und ein feines Dessertbuffet.

Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung an unserer diesjährigen Generalversammlung und danken im voraus allen für ihr Erscheinen.

Der Vorstand der FMG

Palmen bestellen für Palmsonntag



Vor dem Gottesdienst zum Palmsonntag am **Samstag, 12. April**, werden wir wie jedes Jahr gemeinsam Palmen und Palmsträusschen binden.

Wer eine Palme binden und sie nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen möchte, wird gebeten, dies **vor-gängig anzumelden**.

Die **Bestellung einer Palme** nehmen wir gerne **bis Freitag, 28. Februar**, über das **Pfarrsekretariat** entgegen: Tel. 062 298 11 32 (Dienstag bis Freitag, von 09.00 bis 11.00 Uhr) oder E-Mail: pfarramtlostorf@bluewin.ch

Erstkommunionvorbereitung

Am **Sonntag, 23. Februar**, finden die **Erneuerung des Taufversprechens** und die **Segnung der Weihwassergefässe** statt. Alle Erstkommunikanten treffen sich um **09.00 Uhr zur Kurzprobe in der Kirche**. Anschliessend um **09.30 Uhr** versammeln sich alle Erstkommunikanten, Familien und Paten zur Eucharistiefeier in der Kirche.

Fastenopferaktion 2014



«Die Saat von heute
ist das Brot von morgen»

Die diesjährige ökumenische Fastenopferaktion steht unter dem Motto:

«Die Saat von heute
ist das Brot von morgen».

Die Unterlagen dazu erhalten alle Haushalte zu Beginn der Fastenzeit. Wir möchten die Texte der beiliegenden Agenda Ihrer Aufmerksamkeit ganz besonders empfehlen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung dieser Aktion.



Unsere Verstorbenen

Am 16. Januar wurde **Anna Maria Guldimann** im 84. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen. Die Trauerfeier fand am 23. Januar in Lostorf statt. Der Trauerfamilie entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Gott, der Herr, lasse die Verstorbenen nun bei sich leben in Frieden.

Glaube

Religiöser Glaube hat schon lange seine Selbstverständlichkeit eingebüsst. Besonders die modernen Naturwissenschaften stellen Fragen an ihn. Die aufgeklärte Gesellschaft, die Politik, die Begegnung mit anderen Religionen fordern ihn heraus. Allerdings war es nie einfach, an Gott zu glauben. Wer glaubt, handelt oft gegen das Augenscheinliche, erfährt Anfechtungen, spürt Zweifel und Bedenken. Nicht selten fällt der Glaube auch schwer, weil man sich darunter etwas Falsches vorstellt.

Manche verstehen unter Glauben etwas Widervernünftiges und verstricken sich in Aberglauben. Andere sehen im Glauben so etwas wie die Zustimmung zu einem Parteiprogramm. Wieder andere reduzieren den Glauben auf ein Sonntagschristentum, ohne ihn im Alltag zu verwurzeln. Der Glaube lässt sich nicht auf bestimmte Bereiche beschränken oder als Mittel für bestimmte Absichten missbrauchen. Wer glaubt, vertraut Gott, dass er es gut meint. Was auch immer man weiss, was auch immer man tut, was auch immer man erfährt – und sei es noch so alltäglich – erscheint dann in einem anderen Licht. Die Antwort auf diesen Anspruch besteht darin, anders zu leben, sich befreien zu lassen: zu einem vertrauensvollen Glauben, zu freudiger Hoffnung, zu tatkräftiger Liebe.

Nach H. Zaborowski in
«Christ in der Gegenwart», Nr. 3/2014

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 16. Februar – Sechster Sonntag im JK

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Opfer für St. Charles, Pruntrut

Donnerstag, 20. Februar – Kapelle Rohr

19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Februar

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Spielnachmittag

Dienstag, 18. Februar, ab 14.00 Uhr im Rest. Kreuz.
Herzlich lädt ein: *Gruppe Solidarität*

74. Generalversammlung des Frauenforums

Am **Freitag, 21. Februar, um 19.30 Uhr** findet die Generalversammlung des Frauenforums statt und zwar, nicht wie angekündigt im Restaurant Frohsinn, sondern **im Vereinsraum!**

Alle Mitglieder und weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Die Versammlung beginnt mit einem Nachessen. Auch dieses Jahr können die Mitglieder beim Jahresprogramm mitgestalten und eigene Ideen einbringen.

Wasserströme in der Wüste Weltgebetstag 2014



Der Weltgebetstag ist die älteste ökumenische Bewegung der Welt. Bis heute treffen sich Christen und Christinnen verschiedenster Konfessionen weltweit am 1. Freitag im März zu informiertem Beten und zu betendem Handeln. Wir fühlen uns verbunden mit den Frauen in Ägypten, die dieses Jahr den Weltgebetstagsgottesdienst erarbeitet haben. Vorbereitet von der katholischen Seite werden bei uns an der Feier selber auch reformierte und christkatholische Frauen die Feier mittragen.

Willkommen am **Freitag, 7. März, um 20.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus!

Chorprojekt – Festgottesdienst zur Errichtung des Pastoralraumes Gösgen

Am **Sonntag, 16. März, um 09.30 Uhr** wird Bischof Felix Gmür in einem Festgottesdienst in der Schlosskirche Niedergösgen den Pastoralraum Gösgen errichten. Alle Pfarreiangehörigen sind zu dieser besonderen und auch historischen Feier eingeladen. In Stüsslingen wird es keinen Gottesdienst geben. **Probedaten** für alle, die im **Projektchor** mitsingen möchten: **Mittwoch, 26. Februar und 5. März**, jeweils um **20.00 Uhr** im Pfarreisaal Winznau; **Hauptprobe: Mittwoch, 12. März**, in der Schlosskirche Niedergösgen.

Fünflibersuppe

Köche und Köchinnen gesucht

Jeden Freitag in der Fastenzeit soll von 12.00 – 13.00 Uhr für Jung und Alt im Vereinsraum wieder eine einfache Mahlzeit angeboten werden. Wer hat Interesse, zusammen mit einer zweiten Köchin, einem zweiten Koch eine einfache Suppe oder **neu** eine einfache Mahlzeit (z. B. Risotto, Pasta etc.) zu kochen? Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt: 062 298 31 55 oder pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sechster Sonntag im Jahreskreis Samstag, 15. Februar

Opfer für das Kollegium Saint-Charles in Pruntrut

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Maria Gervasoni-Dalla Via; Urs Bärtschi-Müller; Heinrich Frey-Pederzoli; Mina und Gottlieb Müller-Ulrich; Josef Flammer-Troller

19.00 *Italienischer Gottesdienst*

Sonntag, 16. Februar

Keine Eucharistiefeier um 09.45 Uhr

11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

Montag, 17. Februar

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 18. Februar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Bruggli
(röm.-kath.)

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Karl Ullmann-Baumann; Anna Schürmann-Pederzoli; Irma und Eduard Frey-Wyss und Hilda Mühlethaler-Frey

VORANZEIGE:

Samstag, 22. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Februar

Keine Eucharistiefeier um 09.45 Uhr

Kollekte

für das Kollegium St-Charles in Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft.

Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

Die KAB Dulliken

trifft sich am **Samstag, 22. Februar**, nach dem Vorabendgottesdienst um **ca. 18.45 Uhr** zur Generalversammlung im Pfarreizentrum. Die Einladung zur GV wurde allen Mitgliedern zugestellt.

Eine **An- oder Abmeldung ist erwünscht bis 18. Februar** an den Präsidenten Stephan Sieber, Telefon 062 295 43 85.

Totengedenken



Am 1. Februar ist im Spital Olten im Alter von 74 Jahren Frau **Rita Ris-Schürmann** gestorben. Die Abschiedsfeier hat am 7. Februar im Kloster Olten stattgefunden.

Gott, der Herr, schenke der Verstorbenen die ewige Freude und tröste die Angehörigen.



Achtsam sein . . .

**Achte auf deine Gedanken,
denn sie werden deine Worte.
Achte auf deine Worte,
denn sie werden deine Taten.
Achte auf deine Taten,
denn sie werden zu Gewohnheiten.
Achte auf deine Gewohnheiten,
denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter,
denn er wird zu deinem Schicksal.**

Die englische Fassung dieses Textes nach Charles Reade geht auf ein chinesisches Sprichwort zurück.



125 Jahre Katholischer Frauenverein

Die Jubiläumsfeier vom 29. Januar war durch eine schlichte Einfachheit geprägt, die aber umso echter und tiefer wirkte.



Der Gottesdienst, musikalisch mitgestaltet vom «Silberhorn-Duo» Werner und Hans Hauenstein, sollte ein Dank- und Lobgottesdienst sein; denn wir haben allen Grund, für die Führung und Leitung Gottes in den letzten 125 Jahren zu danken. Mit freudigem und dankbarem Herzen ertönte deshalb das Lied: «Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren». Freud und Leid gehören zum menschlichen Leben.

So mussten wir auch von 3 Vereinsmitgliedern Abschied nehmen: Frau Annemarie Wyss-Meier, Margrit Müller-Bernauer, Rösli Schenker-Renz. Für jedes Mitglied wurde eine kleine Osterkerze angezündet; im Andenken an all die Mitglieder und deren Angehörigen der letzten 125 Jahre zündeten wir noch eine vierte Kerze an.



Nach dem Gottesdienst erwartete uns im Pfarreizentrum, welches von Beatrice Bonnemain mit Liebe dekoriert wurde, ein feines Nachtessen, zubereitet von Doris und Urs Kunz, unserem versierten «Mittagstischkoch».



Anschliessend lud uns Präsidentin Christa Niederöst in den vorderen Teil des Saales ein, wo sie gekonnt und locker durch die Jubiläums-GV führte. Ein besonderes Highlight war der Jahresrückblick als Power-Point-Präsentation, den Therese Imsand uns mit eindrucklichen Schnappschüssen vor Augen führte. Besondere Höhepunkte waren der Operettenbesuch «Gasparone» in Sursee sowie der unvergessliche Bummel in die St. Annakapelle und der Halbtagesausflug ins Stift Beromünster und Schenkon ins «Kollerhus».

Leider musste unsere Kassierin Therese Imsand aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden. Mit Manuela Angst fanden wir aber eine kompetente Frau für das Amt als Kassierin. Therese Imsand ein ganz herzliches «Vergelt's Gott»

für all ihre Dienste zum Wohle des Frauenvereins und Manuela Angst viel Freude beim Ausführen ihres Amtes. Mit Freude konnten wir Gabriella Fabian und Branca Lovric als neue Vereinsmitglieder in unseren Reihen herzlich willkommen heissen.



Nach der GV entführte uns AL Bertini in die Welt der Zauberkünste. Eine volle Stunde liess er uns über seine unglaublichen Zauberkünste staunen und auch herzlich lachen.



Zum Schluss erwartete uns noch ein feines Dessert mit allem Drum und Dran, selbst ein köstlicher Kaffee «Avec» fehlte nicht.

Dem Vorstand aber auch allen Helferinnen, die bei allen Veranstaltungen des Frauenvereins tatkräftig mithelfen, ein ganz herzliches Dankeschön.

Hanny Grob und Pfarrer Josef Schenker

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Tel. 062 849 03 79

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederost.c@bluewin.ch
Sekretariat: Marianne Bolliger
rksekretariat@bluewin.ch
Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.30 und Di 13.30 – 16.00 Uhr

Sonntag, 16. Februar

10.15 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Chelekafi
mit Pfarrer Robert Dobmann
Dreissigster für Rudolf Wernli
Dreissigster für Margrit Küpfer
JZ für Anna Ramel-Buser

Donnerstag, 20. Februar

KEIN Werktagsgottesdienst

Kollekte

vom 16. Februar ist bestimmt für das Kollegium
St. Charles in Pruntrut. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Ferien

Vom 16. Februar bis 25. Februar ist unser
Pfarrer in den Ferien. In dringenden seelsorgerischen
Fällen nehmen Sie bitte Kontakt auf
mit dem Gemeindeleiter Peter Kessler, Pfarramt
Schönenwerd,
Tel. Nr. 062 849 11 77 oder 062 849 15 51.

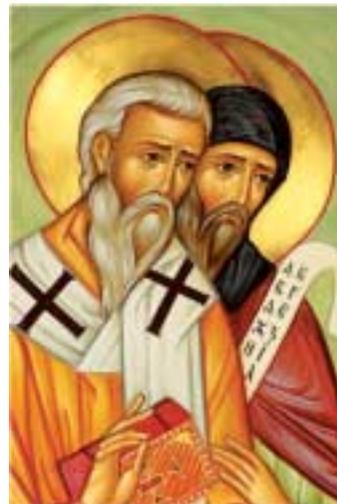
Unsere Verstorbenen

Am 26. Januar ist im Alter von 79 Jahren *Frau
Lotti Wanner-Hagmann* verstorben.

Ihre Beisetzung hat am 4. Februar stattgefunden.
Dreissigster: Samstag, 22. Februar, 18 Uhr.
Gott schenke ihr die ewige Freude und tröste die
Angehörigen.

Geduld mit den Reformen?

Am 14. Februar feiert die Kirche das Fest der Hl. Cyrill und Hl. Methodius, zwei Griechen aus Thessaloniki, Patrone Europas. Sie lebten im 9. Jahrhundert, waren leibliche Brüder, beide auch Mönche. Cyrill erfand für die slawische Sprache «besondere Schriftzeichen», die nach ihm benannte «kyrillische Schrift». Er ist damit «Begründer der slawischen Literatur», und er übersetzte die Heilige Schrift in die slawische Sprache. Nach Cyrills Tod vollendete Methodius dieses Werk der Bibelübersetzung. Die Besonderheit der «Slawenapostel» war es, für die slawische Liturgie die Erlaubnis erwirkt zu haben, sie in der Volkssprache feiern zu dürfen.



Die Mühlen der Kirche

Somit gewährt uns dieses Fest einen Blick in die Kirchengeschichte, und wir erkennen, dass «die Mühlen der Kirche» oft sehr langsam mahlen: Mehr als 1000 Jahre hat es gedauert, bis das grosse Anliegen der beiden Heiligen – die Liturgie in der Muttersprache feiern zu dürfen – durch das II. Vatikanische Konzil für die Gesamtkirche allgemein verwirklicht wurde. Durch die Verwendung der Muttersprache dürfen wir die Liturgie als wirklich kostbares Gut für unser Leben erkennen, können alles verstehen und damit auch erfassend mitfeiern.

Konsens mit der Gesamtkirche

Cyrrill und Method waren in ihrer Art zu missionieren und die Liturgie zu feiern, wohl umstritten. Sie bemühten sich aber immer um die Zustimmung des Papstes. Sie waren bemüht, im Konsens mit der Gesamtkirche, mit der Zustimmung Roms, in ihrer Tätigkeit vorzugehen.

Haben wir genug Geduld mit den Reformen in der Kirche? Wir können heute auch in diesem Bereich viel von den beiden Heiligen lernen, denen es sehr um die Verkündigung und die Ausbreitung des Gottesreiches ging. Mögen auch wir heute Wege finden, das Wort Gottes den Menschen (neu) verstehbar zu verkünden.

VORANZEIGE

Sonntag, 2. März

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst «Gretzenbach teilt».

Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, Postfach 47, 4658
Däniken, Tel. 062 291 13 05
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Tel. 062 849 03 79

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederost.c@bluewin.ch
Sekretariat: Andrea Brunner
kath.daeniken@bluewin.ch
Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.15 und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Freitag, 14. Februar

17.30 Rosenkranz

Samstag, 15. Februar

18.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
JZ für Schenker Rosa
JZ für Schibler-Schenker Otto und Sophie
JZ für Hubeli Mathilda
JZ für Walter Widmer-Rutschmann
JZ für Rosmarie Schenker-Suter

Mittwoch, 19. Februar

08.30 Werktaggottesdienst

Kollekte

vom 15. Februar ist bestimmt für das Kollegium
St-Charles in Pruntrut. Herzlichen Dank.

Wandergruppe «Sonneschyn»



Wir treffen uns am *Mittwoch, 19. Februar*, um *13 Uhr* bei der Kirche. Wanderung wird der Witterung angepasst! Auf zahlreiche Wanderinnen freut sich
die Leitung.

Kollekte

Bischof Felix Gmür empfiehlt in seinem Schreiben die Grosszügigkeit zugunsten des Kollegiums Saint-Charles in Pruntrut.
Es ist die einzige römisch-katholische Privatschule des französisch-sprechenden Bistumsgebietes, die den Schülerinnen und Schülern eine qualitativ hochstehende Ausbildung von der Primarschule bis zur Matura anbietet.

Valentinstag: 14. Februar



Die Zeit der Verliebtheit hat immer etwas Leichtes und Schwebendes. Man sitzt im Sessellift nebeneinander. Ab und zu mahnt ein Blick zum Boden, dass man ja über einem Abgrund hängt und darüber

hinweggleitet. Man merkt auch am Druck in den Ohren, dass es rapide bergan geht. Spätestens bei der Bergstation wird es aber ernst: Soll man über den steilen Schotterweg oder über die weiche Wiese laufen? Wer trägt den Rucksack? Stimmt das Tempo? Komme ich ausser Atem? Sind die Schuhe okay? Sind die Lasten richtig verteilt? Spätestens hier muss man sich entscheiden, ob man in der Liftstation sitzenbleiben und das herrliche Panorama geniessen will – oder ob man weitergehen soll. Das entscheidende Stück des Weges liegt meistens noch bevor: der Aufstieg zum Gipfel, der mit seinen Pfeilern und

Steilwänden aufragt.
Am Valentinstag feiern wir die gemeinsame Bergtour der Liebe und stellen diesen Weg unter den Segen Gottes.

50 Jahre Kirche Däniken (1964 – 2014)

Teil 2: St. Josefsanstalt

Vor der Reformation gehörten die Däniker Katholiken, wie die Gläubigen aus der ganzen Region – von Eppenberg bis nach Walterswil – zur Mutterpfarre auf dem «Kirchberg» in der Weid. Nach dem Bau der neuen Kirche in Gretzenbach (1669) blieb sie weiterhin eine Zentrumsparrei für die ganze Umgebung.
Im Jahre 1890 wurde auf dem heutigen Areal der Kirche Däniken die St. Josefsanstalt gebaut.

In diesem Waisenhaus fanden Kinder aus schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen ihr Zuhause. Kommt nicht davon die Bezeichnung des Kirchenpatrons der heutigen Kirche?

Seelsorgerlich wurden die Bewohner des Hauses und des Dorfes weiterhin von den Kaplänen von Gretzenbach betreut. Allerdings, eine schon 1933 notierte Bestrebung, eine eigene Pfarrkirche in Däniken zu bauen, weckte beim Kirchenvolk vor Ort noch kein Enthusiasmus.

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Wieslaw Reglinski, Pfarradministrator Gretzenbach



Samstag, 15. Februar
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 16. Februar
SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS
09.00 Italiengottesdienst

10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Jz. für Albert und Verena Schwarb-Riner
Orgel: F. Werfeli

Kollekte: Kollegium St.-Charles in Pruntrut

Freitag, 21. Februar

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park
mit Peter Kessler

Samstag, 22. Februar
16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

**Bitte beachten Sie, dass die nächsten Mittwoch- und Freitag-Jahrzeiten wie folgt gehalten werden: Mittwoch, 26. Februar
Freitag, 4. April
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.**

MITTEILUNGEN

Taufe

Am Sonntag, 16. Februar, empfangen *Gabriele Crotti*, Sohn von Giorgio Crotti und Angela Sieber, sowie *Flavio Sieber*, Sohn von Ywan und Angela Sieber, Staffeleggstrasse 2, die heilige Taufe.

Wir wünschen Gabriele und Flavio Glück und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

Einladung

zum **Seniorenachmittag** der
röm.-kath. Pfarrei Schönenwerd
am 6. März von 14.00 – ca. 17.00 Uhr
im **Pfarrheim**.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um
Anmeldung bis 4. März
im Pfarreisekretariat, Tel. 062 849 11 77, oder
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch

Kollektenrapport

Herzlichen Dank für folgende Kollekte:

2. 2. Sol. Studentenpatronat Fr. 138.–

Aus dem Sekretariat

Während den Sportferien von
Montag, 10. Februar, bis Freitag, 21. Februar,
bleibt unser Büro geschlossen.
Wir sind jeweils am **Mittwoch von 08.30 bis 11.30 Uhr telefonisch** erreichbar.

**In dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51,
peterkessler@bluewin.ch**

Ab **Montag, 24. Februar,**
gelten wieder die
ordentlichen Bürozeiten.

**Wir wünschen Ihnen
ERHOLSAME
FERIENTAGE!**

Seelsorgeteam und Sekretariat



Lourdeswallfahrt 2014

Vom **10. – 16. Mai** findet die 118. Interdiözesane Lourdeswallfahrt der Deutschen und Rätoromanischen Schweiz für Gesunde und Kranke statt.

Anmeldefrist für Kranke: 14. März 2014
für Gesunde 28. März 2014

In unserem Schriftenstand liegen Infoblätter inkl. Anmeldeformulare zum Mitnehmen auf.

VORANZEIGE



**Ökumenischer
Gottesdienst
zum Weltgebetstag
der Frauen
in unserer Kirche**

**Liturgie von Frauen aus Ägypten
<Ströme in der Wüste>
Freitag, 7. März**

Bitte beachten Sie, dass der Weltgebetstag dieses Jahr (entgegen dem Programm) um
18.00 Uhr beginnt.

Es ist ein Versuch, ob um diese Zeit mehr Leute am Gottesdienst teilnehmen können.

Wer einen Fahrdienst benötigt,
meldet sich bitte bei:
Donatella Stücheli
062 849 28 34
stuechelis@bluewin.ch

Walterswil

Pfarramt St. Josef:
Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
Tel. 079 307 75 00

Seelsorgerin: Beatrix von Arx-Ingold
Privat: Sonnenrainstrasse 35b, 4562 Biberist
Tel. 032 672 25 27 / bona_i@solnet.ch
Bürostunden: Fr 09.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
* Weitere wichtige Informationen unter Pfarrei Schönenwerd*



Freitag, 14. Februar
19.00 Firmprojekt im Pfarrhaus

Sonntag, 16. Februar
09.00 Wortgottesdienst
Kollekte für das Kollegium St.-Charles in Pruntrut

Dienstag, 18. Februar
10.00 Eucharistiefeier in der Jakobskapelle

Freitag, 21. Februar
09.00 Friedensgebet

Sonntag, 23. Februar
09.00 Wortgottesdienst
Jahrzeit für Margrit Schenker-Thommen, Rosa und Paul Müller-Spielmann

Ferienabwesenheit

Die Seelsorgerin ist vom **15. – 19. Februar** und vom **24. – 26. Februar** abwesend.
Bei allfälligen Fragen wenden sie sich bitte an Frau Margrit Kupferschmid.
Allen, die ebenfalls Ferientage geniessen dürfen, wünschen wir gute Erholung.

Frauengemeinschaft

Herzliche Einladung zur ordentlichen Generalversammlung am **Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr** im Pfarrsäli. Auf viele Teilnehmerinnen freut sich der
Vorstand.



Zugewogen

In den Gezeiten des Lebens,
in dem Getriebe der Stadt
suchst du verzweifelt,
vergebens Liebe, die Zukunft hat.
Tritt ins Portal einer Kirche,
schau' in die flackernde Flut,
entzünd' eine winzige Kerze und wisse:
Alles wird gut.
Alles ist zugewogen,
Liebe und Freude und Leid;
niemand wird je betrogen
um Sinn und um Seligkeit.

Christina Egan

Für neue Ansätze in Ehe- und Sexualmoral

Grosse Differenz zwischen Gläubigen und offizieller Lehre auch in Deutschland

Was die Kirche in Sachen Ehe und Familie als offizielle Lehre verkündet, steht auch in Deutschland immer mehr im Gegensatz zur gelebten Praxis. Die Deutsche Bischofskonferenz schickt deshalb mit der Auswertung der Umfrage zur Familienpastoral Vorschläge für neue Ansätze in der katholischen Sexualmoral nach Rom.

In ihrer Auswertung stellen die deutschen Bischöfe fest, dass es eine grosse Differenz zwischen den Gläubigen und der offiziellen Lehre der Kirche gebe. Dies betreffe vor allem die Themen wiederverheiratete Geschiedene, Verhütung und Homosexualität. In diesen Bereichen werde die kirchliche Lehre nur von wenigen Gläubigen verstanden oder akzeptiert. Als Gegenmittel empfiehlt die Bischofskonferenz, die Kirche solle sich so äussern, dass sie vom «Vorurteil der Leibfeindlichkeit und einer lebensfeindlichen Gesetzesethik» befreit werde. Es komme darauf an, «die zentrale Botschaft der Kirche von Ehe und Familie in ihrer unbedingten Bejahung des Lebens und des Leibes in einladender Weise zu vermitteln». Auch sei ein «Neuansatz» bei der Beurteilung des Scheiterns menschlicher Beziehungen notwendig, weil die Gläubigen die Argumente der Kirche in dieser Frage «nicht mehr verstehen».

Den Ausschluss wiederverheirateter Geschiedener von den Sakramenten können die meisten deutschen Katholiken nicht nachvollziehen. Sie forderten stattdessen eine Pastoral des Respekts vor der Gewissensentscheidung des Einzelnen und einen barmherzigen Umgang mit Scheitern, der auch die Wiederzulassung zu den Sakramenten ermöglicht. Vorschläge, zerbrochene Ehen durch Nichtigkeitsverfahren im Nachhinein zu annullieren, lehnten die meisten betroffenen Katholiken ab. Sie betrachteten ihre Ehe keineswegs als «nichtig», sondern als gescheitert.

Ein Auseinanderklaffen von kirchlicher Lehre und Praxis stellt das Papier auch beim Thema Empfängnisverhütung fest. Das 1968 in der Enzyklika «Humanae vitae» formulierte Verbot künstlicher Verhütungsmethoden werde «von der grossen Mehrheit der Katholiken als unverständlich abgelehnt und in der Praxis nicht beachtet». Verhütung werde von den Katholiken nicht als sündhaft betrachtet und sei auch nicht Gegenstand der Beichte. Anders bei der Abtreibung: Sie werde im Einklang mit dem Lehramt «von der grossen Mehrheit der Katholiken abgelehnt».

Ein differenziertes Bild hat die Umfrage mit Blick auf die rechtliche Stellung homosexueller Lebensgemeinschaften ergeben. So betrachte eine Mehrheit der deutschen Katholiken es als ein Gebot der Gerechtigkeit,



In Sachen Partnerschaft und Familie ist die kirchliche Lehre weit weg von der gelebten Wirklichkeit.

solche Lebensgemeinschaften rechtlich anzuerkennen und Homosexuelle zu respektieren. Eine Öffnung des Rechtsinstituts der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften werde hingegen unter Katholiken überwiegend abgelehnt.

Auch Selbstkritik ist ein Thema: Das Papier der Bischöfe hält fest, dass Ehe und Familie weder in der Jugendarbeit noch in Predigten

eine wichtige Rolle spielen würden, und auch die Gespräche zur Ehevorbereitung im eher formalen Rahmen blieben. Seelsorger sollten sich wieder verstärkt um eine Wegbegleitung von Eheleuten in ihren sehr verschiedenen Lebenssituationen bemühen, fordern die Bischöfe.

Kipa

www.dbk.de

Eine alarmierende Entfremdung

Die Schweizer Bischöfe wollen die Ergebnisse der Umfrage zu Ehe und Familie ernst nehmen und auf Schweizer Ebene prüfen, wie diese in der Seelsorge umgesetzt werden können. Dies sagte Erwin Tanner, Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), bei der Präsentation der Auswertung vor den Medien. Markus Büchel, Bischof von St. Gallen und SBK-Präsident geht davon aus, dass es in der Sexualmoral der Kirche Änderungen geben müsse. Büchel hielt dies im «Tagesgespräch» von Radio SRF fest. Der SBK-Präsident bedauerte dabei auch, dass sich die Kirche nicht schon längst der Probleme angenommen habe, die durch die Umfrage publik geworden seien. Es sei alarmierend, wenn zwischen dem, was den Menschen Lebenssinn gebe, wie die Familie, und den Lehren und Gesetzen der Kirche eine derartige Entfremdung stattfinde. Es gehe darum, Wege zu suchen, wie die Kirche ihre «hohen Ideale» weiterhin hochhalten kann, den Menschen aber gleichzeitig zeigt, wie sie mit ihrer Realität darin ihren Glauben leben können. Möglicherweise werde es nötig sein, Sonderregelungen für die verschiedenen Kontinente zu

finden, sagte Büchel am Radio. Die Praxis der Seelsorgenden sei oft «barmherziger und einladender» als die offizielle Doktrin, hielt Büchel an der Medienkonferenz fest. Diese Erfahrung sollte die ausserordentliche Bischofssynode zur Familie im Herbst, zu deren Vorbereitung die katholische Kirche weltweit Umfragen durchführte, berücksichtigen, um eine kirchenoffizielle Grundlage für bewährte Praxisformen zu finden. Die Lehre dürfe aber nicht billig einer demografischen Mehrheitsmeinung angepasst werden, warnte Büchel. An der Grundausrichtung müsse die Kirche festhalten. Aber die Umwege, die Menschen in ihren Leben gehen, dürften nicht dazu führen, dass die Kirche den Menschen allein lässt.

Arnd Bünker, Leiter des Pastoralsoziologischen Instituts (SPI), welches die Umfrage durchführte, brachte die Vielzahl der Anliegen auf die Formel: «Darf die Kirche doktrinärer sein als der Gott, an den man glaubt?»

Kipa/Kh

Über diesen Link findet man die Ergebnisse der Umfrage: goo.gl/IPuKto

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 15. Februar: Faustinus
1 Kön 12,26–32; 13,33–34; Mk 8,1–10
So, 16. Februar: Onesimus
Sir 15,15–20; 1 Kor 2,6–10; Mt 5,17–37
Mo, 17. Februar: Lukas
Jak 1,1–11; Mk 8,11–13
Di, 18. Februar: Simon
Jak 1,12–18; Mk 8,14–21
Mi, 19. Februar: Barbatus
Jak 1,19–27; Mk 8,22–26
Do, 20. Februar: Eucherius
Jak 2,1–9; Mk 8,27–33
Fr, 21. Februar: Germanus
Jak. 2,14–24. 26; Mk. 8,34–38. 9,1

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 16. Februar
10.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 20. Februar
08.00 Uhr: Eucharistiefeyer

Lourdes-Pilgerverein des Kantons Solothurn

118. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

Für Gesunde und Kranke,
2 Nachtzüge, 3 Flugzeuge,
Cars mit Bischof Felix Gmür, Basel

Vom 10. – 16. Mai 2014

Einen Anmeldetalon beziehen bei:
Gertrud von Däniken,
Rosengasse 8, 4657 Dulliken,
Tel. 062 295 11 34 oder
Pilgerbüro, Mo–Fr. Nachmittags, 055 285 81 15

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

– Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.

– Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.

– Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.

– Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeyern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

TAIZÉ feiern ist wie immer am letzten Donnerstag im Monat in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.

Katholischer Frauenbund Solothurn

FrauenBande – Heilige Frauen

Margaretha, Barbara, Katharina

Besinnungstag für Bäuerinnen und interessierte Frauen

Dienstag, 18. März 2014

im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

09.00 Uhr: Begrüßungskaffee

09.30 Uhr: Beginn der Tagung
Margaretha für den Nährstand
Barbara für den Wehrstand

12.00 Uhr: Mittagessen

13.45 Uhr: Katharina für den Lehrstand

15.30 Uhr: Andacht

Referentin: Dr. Magdalen Bless, Niederglatt

Kosten: Fr. 50.–
für Tagung und Mittagessen



Anmeldung bis spätestens Dienstag, 11. März, an:

Kath. Frauenbund Solothurn
Yvonne Gasser De Silvestri
Bielackerweg 20
4556 Bolken
Tel. 062 961 51 57
gasser.desilvestri@besonet.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 15. Februar
Fenster zum Sonntag
Mit Schmerzen leben.
SRF2, 17.35 / WH: So 12.00
Wort zum Sonntag
Tania Oldenhage, evang.-ref.
SRF1, 19.55

Sonntag, 16. Februar
Katholischer Gottesdienst
aus der Kirche der Barmherzigen
Brüder Maria-Hilf in Trier.
ZDF, 09.30

Sternstunde Religion
Serbisch-orthodoxer Gottesdienst
aus der Kirche in Belp
mit Pfarrer Stanko Markovic.
SRF1, 10.00

Sternstunde Philosophie
Perfekt oder menschlich?
SRF1, 11.00

Dienstag, 18. Februar
Wem gehört die Welt?
Wachstum durch Teilen.
3sat, 22.25

Kreuz & Quer
ORF2, 22.30

Mittwoch, 19. Februar
Stationen
Magazin. BR 19.00

Donnerstag, 20. Februar
Oliver Twist
ARTE, 20.15

Delikatesse
Ein Sturm zieht auf. SRF1, 00.15

Freitag, 21. Februar
Klöster der Schweiz
Kloster Rapperswil. 3sat, 12.00

Radio

15. – 21. Februar

Samstag, 15. Februar
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag
mit Milena Moser
SRF1, 06.40 / WH: 08.50
Musigwälle 531, 08.30

Zwischenhalt
Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken,
Musik und den Glocken der
evang.-ref. Kirche St. Gallen/SG.
SRF1, 18.30

Sonntag, 16. Februar
Perspektiven
Die Politik und der liebe Gott.
SRF2, 08.30 / WH: Do 15.00

Christkath. Predigt
Pfarrer Peter Grüter, Rheinfelden.
SRF2, 09.30

Evang.-ref. Predigt
Pfarrer Caroline Schröder Field,
Basel.
SRF2, 09.45

Glauben
Berg zu verkaufen. SWR2, 12.05

Montag, 17. Februar
Tandem
Der Kapitän und
die Frau im blauweissen Kleid.
SWR2, 19.20

Donnerstag, 20. Februar
Hörspiel
Das Scheissleben meines Vaters.
SWR2, 22.00

Freitag, 21. Februar
Passage
Mathilde Le Jeune.
SRF2, Kultur, 20.00